



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

320 (20.11.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-56930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-56930)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. S. Haas'schen Buch-
verleger.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Mitglied des katholischen
Vereins für die Verbreitung
von Schrift.)
Druckort: Mannheim.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Anzerate:
Die Colonnellen-Beile 20 Pfg.
Die Restamen-Beile 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 320. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 20. November 1893.

Alexander von Battenberg.

Wie hoch der Tod mit einem Schlage Alles ändern kann. Es ist die Zeit noch nicht ferne, da es in Europa fast für ein Verbrechen galt, Sympathien für den ehemaligen Fürsten von Bulgarien an den Tag zu legen, jetzt, der Gestorbene ist in Aller Munde.

Fürst Ferdinand von Bulgarien sandte an die Wittve des Grafen Hartenau folgendes Telegramm:

Ich bin entsetzt über die schreckliche Nachricht. Gott schütze und stärke Sie. Ich und meine Armee werden in Graz vertreten sein.

Der Ministerpräsident Stambulow telegraphirte:

Der plötzlich unerwartete Tod Ihres heldenmuthigen Gatten hat das ganze bulgarische Volk und die bulgarische Regierung mit dem tiefsten Schmerze erfüllt. Wir nehmen lebhaften Anteil. Die göttliche Vorsehung beschloß, die kostbaren Tage des Helden von Slivniza an demselben Tage abzuschneiden, wo er den Feind besiegte, die bulgarischen Waffen mit Ruhm bedeckte und das Vaterland rettete. Das bulgarische Volk vereint seinen tiefen Schmerz mit Ihren bitteren Thränen und bittet den Allmächtigen, Ihnen Kraft und Muth zu geben.

Der Kaiser Franz Joseph beauftragte den Flügeladjutanten Major Longay mit seiner Vertretung bei dem Leichenbegängniß des Grafen Hartenau. Das Leichenbegängniß findet am Montag Nachmittag auf dem protestantischen Friedhofe statt, wo die Leiche vorläufig beigesetzt wird.

Die verwitwete Gräfin Hartenau erhielt im Auftrage des Kaisers Franz Joseph eine hübsche Beileidsbesuche vom Generaladjutanten Grafen Paar. Außerdem brückten der Wittve die Erzherzöge Albrecht und Wilhelm, der Großherzog von Hessen und Andere ihre Theilnahme aus.

Sofia, die Hauptstadt Bulgariens, steht vollständig unter dem Zeichen der Trauer. Die Trauerbotschaft hat in ganz Bulgarien den tiefsten Eindruck hervorgerufen. Heute, am Montag, sollen im Lande überall für den Sieger von Slivniza Trauergottesdienste abgehalten werden. Ueber den Eindruck, welchen die Todesnachricht unter der Volksvertretung hervorrief, wird aus Sofia unter dem Datum vom Samstag geschrieben:

Seit heute Morgen weht auf der Sobranje die Trauerfahne. Das Haus tritt heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um die dem gestern gestorbenen Grafen Hartenau bewilligte Dotation auch seiner Wittve und seinen Kindern anzubieten. Eine große Zahl von Abgeordneten gedenkt ferner eine Adresse an die Wittve zu beantragen, um sie um die Erlaubniß zu bitten, daß der erste Fürst Bulgariens in bulgarischer Erde beigesetzt werde. Man glaubt, daß die Sobranje diese Adresse einstimmig genehmigen werde. Außerdem gedenkt das Haus eine aus dem Präsidenten Petlow und den Deputirten Iwan Jankow und Dr. Jolotamisch bestehende Abordnung nach Graz zu senden. Als Vertreter der Regierung gehen horthin die Minister Orklow und Oberlieutenant Samow. Eine Abordnung des 1. Infanterie-Regiments wird auf dem Sarg Blumen aus Slivniza niederlegen. Morgen wird statt der Siegesfeier für Slivniza eine Trauermesse für den verstorbenen fürstlichen Sieger abgehalten werden.

In der Sobranje machte Ministerpräsident Stambulow am Samstag amtliche Mittheilung vom Tode des Grafen Hartenau. Die Sobranje beschloß darauf, eine Abordnung nach Graz zu senden. Dann hielten Stambulow und Dantschew Gedächtnisreden auf den Fürsten Alexander. Dantschew beantragte, die Dotation auch dessen Wittve zu bewilligen und sie zu ersuchen, den Verstorbenen in Bulgarien beisetzen zu lassen. Der Antrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, der Beschluß darüber jedoch auf Ersuchen Stambulows bis zur nächsten Sitzung verschoben. An der Annahme dieses Beschlusses ist gar nicht zu zweifeln.

Die Nachruf, welche die Berliner Blätter dem verstorbenen Fürsten Alexander von Bulgarien widmen, sind durchweg in äußerst freundlichem Tone gehalten und betonen neben seinen Verdiensten um Bulgarien und neben der in seinem Feldzuge an den Tag gelegten militärischen Begabung und Thatkraft, daß der Fürst stets im Herzen seinem alten deutschen Vaterlande treu geblieben sei und dem deutschen Namen im Auslande Ehre gemacht habe. Nicht nur in Bulgarien werde sein Tod schmerzhaft empfunden werden, sondern auch in ganz Deutschland, wo er sich in allen Kreisen der Bevölkerung der wärmsten Theilnahme erfreut habe.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. November.

Die „Neue Bad. Landesztg.“ fählt sich bemüht, in ihrer bekannten liebenswürdigen Art gegen Herrn Reichstagsabgeordneten Basser mann zu ziehen und ihm vorzuwerfen, er habe seine der bekannten Deputation gegenüber ausgesprochene Stellungnahme zur Tabakfabriksteuer durch einen späteren von Berlin aus datirten Brief desavouirt. Diese Unterstellung posant das genannte demokratische Organ mit fett gedruckter Ausdrucksweise in die Welt hinaus, ohne auch nur den Schatten eines Beweises beizubringen. Es wäre doch wohl nicht zu viel verlangt gewesen, wenn die „N. Bad. Landesztg.“ den angezogenen Brief des Herrn Basser mann, welcher angeblich die Widersprüche enthält, ihren Lesern als Beweisstück bekannt gegeben hätte. Aber nein, der wird schlauer Weise unterdrückt, es wird nur apodiktisch behauptet, Herr Basser mann hat sich in Widersprüche verwickelt, und wenn das die „Neue Bad. Landesztg.“ behauptet, so muß es wohl wahr sein. Wie es aber in der That mit der Wahrheitsliebe jenes Blattes bestellt ist, erweist man am schlagendsten, wenn man den in Rede stehenden Brief mit den sonstigen Äußerungen des Herrn Basser mann vergleicht. Von Widersprüchen ist durchaus keine Rede, Herr Basser mann hat sich in dem Briefe genau ebenso zur Fabriksteuer geäußert, wie der Deputation gegenüber. Zur besseren Information der „Neuen Bad. Landesztg.“ bringen wir im Folgenden den Brief des Herrn Basser mann zum Abdruck. Er lautet:

Berlin, den 13. November 1893.
Hotel Kaiserhof.

Sehr geehrter Herr!

Die Antwort auf die von Ihrer Deputation an mich gestellten Fragen beehre ich mich Ihnen dahin schriftlich zu beistatten:

Ich halte eine Tabakfabriksteuer, die früher vielfach aus Interessententzwecken als eine richtige Besteuerungsform bezeichnet worden ist, dann für schädlich und zwar volkswirtschaftlich und sozialpolitisch, wenn die Höhe der Belastung, wie dies in vorliegendem Steuerprojekt der Fall ist, einen erheblichen Konsumrückgang herbeiführen wird. Die Tabakindustrie ist in ihren Hauptzweigen und Nebengewerben heute in Deutschland so entwickelt, daß ein Rückgang derselben, durch vermindernden Konsum bedingt, weite Kreise unseres Erwerbsebens auf das Empfindlichste treffen muß. Es gilt dies nicht zuletzt von dem mit schwierigen Verhältnissen kämpfenden Detailhandel.

Arbeiterentlassungen zu Folge Einschränkungen der Produktion von Cigarren und Rauchtabak wären nicht nur im Interesse der davon betroffenen Arbeiter auf das Tiefste zu beklagen, sie sind auch sozialpolitisch selbstverständlich nur geeignet, das Anwachsen der Sozialdemokratie zu fördern.

Was den deutschen Tabakbau anlangt, so wird ihm eine Fabriksteuer, die den Zoll auf ausländischen Tabak um den Betrag der Tabaksteuer vermindert, keinen Nutzen bringen, sondern die Absatz-Gelegenheit des inländischen Tabaks vermindern. Im Interesse des Tabakbaus ist die Aufhebung der Inlandssteuer oder eine Erhöhung des Zolls auf ausländischen Tabak anzustreben, dergleichen wäre eine Aenderung der Tabaksteuer deshalb notwendig, weil zur Zeit der Rauchtabak verhältnismäßig zu hoch belastet ist!

Hochachtungsvoll!

gez. Basser mann
Mitglied des Reichstages.

Bei den einmaligen Ausgaben des Reichstags tag zugegangenen ordentlichen Etats erscheinen zunächst 1 075 000 Mark zur Ausstattung des Reichstagsgebäudes mit Möbeln, Bekleidungsgegenständen, Teppichen u. s. w., ferner 60 000 Mark zur Ausschmückung des Gebäudes mit Bildwerken und Malereien, 1 100 000 Mark als erste Rate für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Wie verlautet, schlagen die Bundesratsauschüsse zur Stempelgesetznovelle für Frachtpapiere folgende Aenderung vor: a) Connossemente über ganze Schiffsladungen zahlen 30 Pfennig, bei Theilsendungen von oder nach Häfen der Nord- und Ostsee 10 Pfennig, nach anderen Häfen 30 Pfennig; b) Ladescheine, beziehungsweise Einlieferungsscheine im Flußschiffahrtverkehr über ganze Schiffsladungen 30 Pfennig, Theilsendungen 10 Pfennig; c) Frachtbriefe, Gepäckscheine und Paketadressen zahlen bei ganzen Eisenbahnwagenladungen 20, sonst 10 Pfennig; umfaßt das Papier mehrere Schiffe- oder Wagenladungen, oder umfaßt eine Ladung mehrere Empfänger, so ist der Stempel für jede Ladung oder jeden Empfänger zu entrichten. Frei sind Frachtbeträge, welche eine Mark nicht übersteigen und Reisegepäckscheine. — Wie weiter von Berlin mit großer Bestimmtheit gemeldet

wird, wurde das Tabaksteuergesetz in den Bundesratsauschüssen völlig umgearbeitet. Die Zollsätze bleiben dieselben. Der Bundesrat wird ermächtigt, Braunkohl für Schnupftabakherstellung unter Kontrolle mit 180 Mark für 100 Kilo zuzulassen. Der Rohabakzoll kann neun Monate gestundet werden. Für Halb- und Ganzfabrikate, im Inlande ganz oder theilweise aus ausländischem Tabak hergestellt, ist der entrichtete Zoll zurückzahlen. Die Steuersätze bleiben ebenfalls dieselben. Die Controlbestimmungen werden anders gefaßt. Paragraph 72 besagt, Fabrikate, welche am Tage des Inkrafttretens außerhalb der Betriebsräume sind, unterliegen einer Nachsteuer, gleichviel ob der Inhaber Handels- oder Gewerbetreibender ist oder nicht. Die Nachsteuer beträgt für Cigarren und Cigaretten 3 M. 50 Pfg. für das Tausend, Rauchtabak 88, Schnupftabak 24 und Rauchtabak 46 M. für 100 Kilo.

Sobien ist die alljährlich veröffentlichte Statistik der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung für das Kalenderjahr 1892 erschienen. Wir entnehmen ihr folgende Angaben: Die Zahl der Postanstalten hat sich auch im Jahre 1892 erheblich vermehrt; sie ist von 24,001 auf 25,118 gestiegen. Die Zahl der Telegraphenanstalten hat sich um mehr als 300 vermehrt; sie betrug 1892 12,448 gegen 12,124 des Vorjahres. Die Zahl der sämtlichen Beamten und Unterbeamten stieg von 131,317 auf 137,028. Die Gesamtzahl der im Jahre 1892 durch die Post beförderten Sendungen betrug 2961 Mill. (gegen 2798 Mill. im Vorjahre); die Zahl der Telegramme stieg von 27,4 Mill. auf 28,8 Mill., die der von den Stadt-Fernsprechvermittlungsanstalten ausgeführten Verbindungen von 262,5 Mill. auf 313 Mill. (die Zahlen für die Postsendungen und Fernsprechverbindungen beruhen natürlich nicht auf fortlaufenden Zählungen, sondern auf Berechnung nach den Ergebnissen zweier Zählungen im Jahre durch 12 Tage). Die Gesamteinnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung beliefen sich auf 246,6 Mill. gegen 235 Mill. des Vorjahres, die Ausgaben auf 220 Mill. gegen 229,6 Mill. des Vorjahres, so daß der Ueberschuß neuerdings und zwar auf 17,6 Mill. gestiegen ist. Der Briefverkehr innerhalb des Reichspostgebietes ist im Laufe des Berichtsjahres um 5,3 % gestiegen; die Zahl der Postkarten um 5,6, die der Druckfachen nur um 3,6, dagegen die der Waarenproben um 8,5 %. An Zeitungs- und Zeitschriftennummern wurden befördert 772 Millionen, gegen 735 Millionen im Vorjahre. Abgenommen hat einzig der Reiseverkehr. Die Zahl der mit der Post beförderten Personen sank von 1,8 auf 1,7 Mill. Die Länge der Telegraphenlinien hat erheblich zugenommen: um 6780 km (7 %). Am stärksten zeigte sich jedoch die Zunahme im Fernsprechverkehr; die Zahl der Fernsprecheinrichtungen ist um 18 %, im gleichen Maße auch die Zahl der Sprechstellen und der Teilnehmer gestiegen. Die Statistik der Reichspostverwaltung enthält ferner noch eine eingehende Bezirksstatistik über den Post- und Telegraphenverkehr im Jahre 1892, ferner Uebersichten über den Post- und Telegraphenverkehr in Deutschland und in den anderen Ländern Europas. Voran steht nach der Zahl der Briefe auf den Kopf, dieser Uebersicht zufolge, nebst Großbritannien, dessen Statistik nicht klar die per Kopf entfallenden Postsendungen angibt, die Schweiz mit 35,3 Briefen auf den Kopf, dann das deutsche Reich mit 29,1, Belgien mit 21,9, die Niederlande mit 20,8, Dänemark mit 20,2, Frankreich mit 18,6, Oesterreich mit 18,4 Briefen auf den Kopf der Bevölkerung in einem Jahre; dann folgen erst in geräumiger Entfernung Schweden und Norwegen mit je 12, Ungarn mit 8,8, Italien mit 7,3, Spanien und Portugal mit je 6 Briefen per Kopf, während in den anderen europäischen Staaten: Rußland, Balkanstaaten u. s. w. die Zahl auf 3, 2 und noch weniger herabsinkt. Den Schluß des amtlichen Berichtes bilden einige Aufzählungen, betreffend das Reichs-Gesamtbuch, den Giroverkehr der Post mit der Reichsbank, den telegraphischen Unfallmelddienst.

Nach einer in Berlin eingetroffenen Drahtnachricht schrieb Fürst Bis mar ck einer Anzahl westpreussischer Herren, welche ihm telegraphisch eine Adresse zusandten, da sie ihn wegen seiner Erkrankung nicht besuchen konnten, aus Friedrichsruh wörtlich Folgendes: „Meine Genesung geht langsam, aber doch so stetig vorwärts, daß ich mit Gottes Hilfe hoffen darf, im Lauf des Winters die frühere Gesundheit wieder zu erlangen und werde ich mich dann stets freuen, meine politischen und persön-

ihren Freunde, welche mich mit ihrem Besuch beehren wollen, hier zu begräben."

Das Bestehen des Königs von Sachsen ist be- friedigend, das Fieber hat aufgehört und die katastrophal- lischen Erscheinungen sind im Nachlassen begriffen. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erfreute sich der König eines nur wenig unterbrochenen guten Schlafes.

Während vor einiger Zeit es hieß, Emin Pascha sei noch am Leben, liegt jetzt wieder ein Zeugniß für seinen Tod vor. Ueber den bei der Einnahme von Kassongo aufgefundenen Schluß des Tagebuches Emin's, schreibt Lieutenant Scherling, ein unter dem Kapitän Dhanis stehender Offizier, in einem Privatbriefe: "Das Tagebuch Emin's ist bis zum 23. Oktober 1892 fortge- führt, und da der Pascha die Gewohnheit hatte, seine Hefte täglich auf dem Laufenden zu halten, so muß er an diesem oder an dem folgenden Tage getödtet worden sein. Das mit einer ganz besonderen Sorgfalt geführte Tagebuch ist in deutscher Sprache mit römischen Schrift- zeichen geschrieben, aber man muß sich eines Vergrö- ßerungsglases bedienen, um seine Handschrift zu entziffern. Sein letzter Satz lautet: Das Barometer steigt schnell."

In der dem Text der Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien beigegebenen Denk- schrift wird betont, daß es gelungen sei, innerhalb der durch die Schutzbedürftigkeit der einheimischen Erwerbs- zweige der genannten Staaten gezogenen Schranken an- gemessene Vortheile für den Güteraustausch zu erlangen, ohne wesentlich über die Konzessionen des bisherigen Konventionaltarifs hinauszuweisen. Was Serbien an- linge, so sei die Befestigung der bisherigen Vorzugsrechte Oesterreich-Ungarns durch die neuen Verträge direkt mit uns und Oesterreich-Ungarn als eine wesentliche Ertragsquelle anzusehen. Bei den Verhandlungen mit Spanien seien alle Bemühungen, dem deutschen Sprit das spanische Abgabengebiet wieder zu eröffnen, an den entgegenstehenden thatsächlichen Verhältnissen gescheitert. Die Denkschrift hebt weiter hervor, daß durch die Erhöhung des französischen Weinalkohols die spanische Weinalkohol- nach Frankreich auf die Hälfte reduziert worden sei und daß der spanische Spritbedarf daher aus dem sonst werth- losen Ueberschuß an Wein gedeckt werden könne. Der Werth der Spritausfuhr nach Spanien habe zuletzt 8 Millionen Mark betragen, die übrige Ausfuhr dorthin 41 Millionen. Durch den Vertrag sei eine Ermäßigung der spanischen Minimalzölle für wichtige landwirtschaftl. wichtige Artikel herbeigeführt und es sei für die Vertrags- dauer unserer Ausfuhr die Gleichstellung mit den übrigen Ländern gesichert worden. Auch durch den Vertrag mit Rumänien werde dem deutschen Ausfuhrhandel dorthin auf längere Zeit die wünschenswerthe Stabilität und die volle Weistbegünstigung gesichert. Durch die Er- mäßigung des rumänischen Tarifs werde eine Erleichterung für verschiedene Industriezweige gewährt. Im Ganzen genommen werde durch die vorliegenden Verträge der deutschen Erwerbsfähigkeit ein ausländisches Abgabengebiet von weit über 100 Millionen auf längere Zeit mit Aus- sicht auf eine fernere gedeihliche Entwicklung erhalten.

Der Papst empfing am Donnerstag Vormittag in der Peterskirche 4000 Pilger aus der Lombardie und Venetien. Dem Empfang wohnten die Großfürstin Katharina von Rußland mit ihrer Tochter, das diplo- matische Corps und ein zahlreiches Publikum bei. In seiner Antwort auf die Adresse der Pilger protestirt der Papst entschieden gegen die Beschuldigung, der Feind Italiens zu sein, und nennt sie eine schamlose Ver- leumdung.

Bismarck-Gespräche.

Unsere bereits gemachten Mittheilungen über Tischge- spräche Bismarck's ergänzen wir an der Hand des Pöschinger- schen Buches durch folgende weitere Mittheilungen. Aus einem späteren Gespräch mit Bismarck berichten die Aufzeich- nungen v. Numb's:

"Auf einer Soirée beim Fürsten Bismarck fragte ich den- selben, wo denn eigentlich das Reichstagsgebäude hinkommen solle? Er antwortete, wenn es nach seiner Meinung ginge, nach dem Hingelberge (bei Potsdam). Ich fragte scherzend: "Nach dem Hingelberge?" Nein, erwiderte der Fürst, es sei kein voller Ernst, daß der Reichstag nicht nach der Hauptstadt gehöre. Die Nordamerikaner hatten sehr weise ihre legislativischen Körperschaften nicht nach Newyork, sondern nach Washington gelegt; auch die Franzosen hätten eingesehen, daß sich Paris für den Sitz des Senats und des Abgeordnetenhauses nicht eigne und hätten Versailles dazu bestimmt. So wäre es auch hier das Beste, nach Potsdam zu gehen. . . Obgleich der Fürst ganz ernsthaft sprach, er- läuterte mir seine Idee doch nur als geistlicher Scherz."

Ein Gespräch Numb's mit Bismarck vom 26. Januar 1878 über den Kaiser, die Lage der Dinge nach 1866, die Kreisordnung und die Reform des Herrenhauses ist auch heute noch von Interesse:

Der Fürst war in der besten Laune, Wis und Humor sprudelten bei fast Allem, was er sagte, doch hatten viele seiner Aussprüche einen tief-ernsten Charakter. Bismarck kam gleich anfangs auf politische Tagesfragen, so auf seinen Rück- tritt als preussischer Ministerpräsident zu sprechen und erklärte das Gerücht, daß er mit dem Kaiser zerfallen sei, für falsch. Ich beschränkte mich darauf, die Bemerkung einzuschleichen, es wäre gut gewesen, wenn das schöne Schreiben des Königs an ihn vom 1. Januar früher publizirt worden wäre, dasselbe habe sehr beruhigend und günstig gewirkt, wie Miquel bezeugen werde; man sei allgemein der Meinung, daß der Kaiser das Schreiben selbst verfaßt habe, und daß es ihm aus dem Herzen gekommen sei. Fürst Bismarck bestätigte diese Ver- muthung, sagte hinzu, das Schreiben habe ihm im Concept vorgelesen, und er habe nur zwei orthographische Fehler cor- rigirt. Er hätte dies nicht thun sollen, dann würde man später an der Echtheit noch weniger gezweifelt haben. Diese Kränkung des Fürsten frappirte mich. Als Karoli darauf sagte ich, es gäbe etwas, was ich und viele Andere dem Kaiser sehr hoch anrechneten und auch die Geschichte anerken- nen werde. "Was das?" fragte Bismarck. Ich antwor- tete, ich wollte mich wohl ausdrücken, wenn er es nicht ableh- nen. "Sprechen Sie ganz offen," bedeutete mich der Fürst, und ich fuhr fort: "Man, ich meine den Umstand, daß der Kaiser einen so unbesonnenen Minister, wie wohl

Eine politisch bemerkenswerthe Ordensverleihung wird aus der Hauptstadt Montenegro mitgetheilt. Wie aus Cetinje gemeldet wird, verlieh der Fürst von Montenegro dem französischen Minister des Auswärtigen Develle das Großkreuz des Danilo-Ordens. Ob darin die Anerkennung irgend eines besonderen Verdienstes des französischen Ministers um Montenegro liegt oder ob der Fürst durch die Auszeichnung desselben nur im Allgemeinen seine Zugehörigkeit zum Anti-Dreibund, welcher dadurch ein Verbund werden würde, zum Aus- druck bringen will, ist aus der kurzen telegraphischen Meldung nicht zu ersehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. November 1893.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Hipp, Engelbert, Schuhmann beim Amt Karlsruhe, wird seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatspolizei- dienste entlassen.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In den Ruhestand versetzt wurde: Kaiser, Eduard, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Schönau, auf Ansuchen wegen körperlicher Leiden unter Anerkennung seiner lang- jährigen Dienste. — Entbunden wurde seines Dienstes: Schreiber, Karl, Aufseher beim Amtsgefängnis Karlsruhe, auf Ansuchen. — Ernannt wurde: Dr. Johann, nichtetats- mäßiger Aufseher beim Landgefängnis Freiburg zum etats- mäßigen Aufseher zweiter Klasse daselbst. Willig, Friedr., Hilfsaufseher beim Amtsgefängnis Freiburg, zum nichtetats- mäßigen Aufseher daselbst. Durgard, Joh. Gg., Gerichts- vollzieher 2. Gehaltsklasse in Karlsruhe, zum Gerichtsvoll- zieher 1. Gehaltsklasse. — Versetzt wurde: Rehret, Joh., Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Sandorf, zum Amts- gericht Eppingen, Kiefer, August, Aufseher beim Männer- zuchthaus Bruchsal, zum Amtsgefängnis Karlsruhe.

Schullehrer.

A. Mittelschulen. Versetzungen: Blesch, Dr. Erhard, Lehramtspraktikant und Bolandir an der Realschule in Heidelberg, zur Stellver- tretung an die Höhere Bürgerschule in Schwetzingen.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Achtmann, Martin, Hauptlehrer, von Einbach, A. Buchen, nach Reudorf, Amt Bruchsal. Schäh, Franz, Lehrer, Schulverwalter in Delseln, A. Waldbrunn, wird Hauptlehrer daselbst. Vogt, Malinund, Schulverwalter in Kuppenheim, wird Hauptlehrer in Nieder- minden, A. Waldbrunn.

Gr. Steuerverwaltung.

Wöppel, Eduard, Hauptamtsassistent in Heidelberg wurde zum Steuerkontrolleur bei der Gr. lombinirten Ver- rechnung Tauberbischofsheim ernannt und Trenkle, Albert, von Todtnau unter die Zahl der Finanzgeschiffen aufgenommen.

Großh. Domänenverwaltung.

Versetzt wurden: Bendl, Forstassistent in Forbach, zu der Bezirksforstlei Konstantz; die Forstpraktikanten: Lisch, in Kircharten, zu der Bezirksforstlei Gudenfeld. Reinhard, in Etlingen, zu der Bezirksforstlei Raboldzell. Reulrich, in Zell a. O., zu der Bezirksforstlei Röslich. Friederich, in Biesloch, zu der Bezirksforstlei Schwetzingen. Thoma, in Todtnau, zu der Bezirksforstlei Oberweiler. Kullina, in Breisach, zu der Bezirksforstlei St. Leon.

Personalmeldungen. Der Großherzog hat den Notar 1. Gehaltsklasse Wilhelm Friß in Baden auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhe- stand versetzt, den Notar August Münger in Emmendingen aus der 2. in die 1. Gehaltsklasse und den Notar Jakob Kubold Müller in Pforzheim aus der 3. in die 2. Gehalts- klasse eingereiht.

Die Großh. Realschule Ludenburg (höhere Bürger- schule) veranstaltete gestern zur Feier ihres 30jährigen Be- stehens eine größere Festlichkeit, welche sehr zahlreich besucht war. Namentlich hatten sich viele ehemalige Schüler der An- stalt eingefunden, um an dem Ehrentage der Schule theilzu- nehmen. Die Gäste versammelten sich im Saale des Schul- gebäudes, worauf man sich gegen 1/11 Uhr in einem Festzuge nach dem Gasthaus zum "Schiff" bewegte, in dessen Saal eine Schulfesterei stattfand. Das Programm derselben war

folgendes: 1. Gesang: Des Herrn Einzug von Händel. 2. Prolog von A. Banpach (vorgelesen von dem Schüler Willh. Meßger). 3. Begrüßung der Festtheilnehmer durch den Herrn Bürgermeister Hartmann von Ludenburg. 4. Andante und Ragito für Streichinstrumente der Schülerkapelle, unter Leitung des Herrn Schmitthelm. 5. Fest- rede des Herrn Prof. Direktor Meßger. 6. Gesang: "Das Thalchen der Heimath" von Jsemann. 7. Deklamationen: "Die Heimath am Rhein" von Eichrodt (R. Gilsheimer), "Markgraf Karl Friedrich" von Keigel (J. Ruser), "Der Reichthümer von Niederbühl" von Gehler (L. Drem). 8. Gesang: "Sandmännchen". 9. Deklamationen: "Vom Mummel- see" von Schnegler. 10. "Die Elfen" (A. Weinberger). 11. "Die Rache" (W. Meßger). 12. Romantze (Bariton solo von Feitß und Gesammtchor der Schule) aus der Oper "Aubine" von Vorping. "Kaiser Hadrian in Baden", Festspiel von Hermann. (Hünster Alt.) Das Festspiel wurde aufgeführt von A. Römer, L. Drem, A. Weinberger und Fr. Vogel. 11. Gesang: Badisches Vaterlandslied von Gehler. Das Programm wurde in allen seinen Theilen vorzüglich durchgeführt und spendeten die Zuhörer sämtlichen Mit- wirkenden lebhafte, wohlverdienten Beifall. Gegen 1/2 Uhr begann im Gasthaus zur "Rose" das Festsessen. Herr Bürgermeister Hartmann begrüßte im Namen der Stadt die auswärtigen Gäste. Herr Professor Meßger toastete auf den Großherzog. Herr Professor Maurer überbrachte die Grüße der Kollegen aus Mannheim und feierte die Schule, der er als Schüler und Lehrer angehörte. Herr Dr. Willig, pr. Arzt von Karlsruhe, sprach gleichfalls auf die Schule. Herr Dr. Kaufmann, Rechtsanwält aus Mannheim, feiert die von Ludenburg liegenden Ortshäuser, deren Söhne die Schule besuchen. Die Herren Apotheker Greiner und Gehrig gedachten der 3. J. ältesten Lehrer der Anstalt, nämlich der Herren Schmitthelm und Freitag. — Gegen 1/2 Uhr begann das Bankett im Gasthaus zum Schiff. Hierbei wurde seitens der älteren Schüler der Anstalt eine Stiftung im Betrage von über M. 2000. übergeben zwecks Unterstützung armerer talentvoller Schüler. Hr. Dr. Meßger dankte im Namen der Anstalt auch gleichzeitig den edlen Stiftern. Herr Rathschreiber Beh von Ludenburg toastirte, nachdem Herr Direktor Meßger unsern allerbekanntesten Landesherrn gefeiert, auf unsern Kaiser. Herr Gehrig von Mannheim gedachte der seit Gründung an der Anstalt wirkenden Lehrer. Nach zahlreicher anderer Toaste wechselten ab mit Musikstücken des verstärkten Stadtorchesters von Ludenburg. Erst gegen 11 Uhr Nachts erreichte die herrliche Feier ihr Ende.

Preisgekrönt. Aus Gothenburg, 7. Nov. wird gemel- det: Das Preisgericht zur Beurtheilung der Pläne einer inter- nationalen Contakuranz für die Errichtung einer neuen städti- schen Krankenhausanlage auf dem Nuggardenterrain hat heute sein Urtheil gefällt und den ersten Preis von 3000 Kronen Herrn Architekt W. Mandorf in Mannheim, den zweiten Preis von 1500 Kronen Herrn Krüskopf G. Hagberg in Berlin zu- gesprochen. Den dritten Preis von 750 Kronen erhielt das Projekt mit dem Motto "Pestiananter contactum", dessen Ver- fasser noch nicht ermittelt werden konnte. — (Wir beglückwün- schen unseren verdienten Mitbürger zu diesem abermaligen ehrenvollen Erfolge. D. R. d. Gen.-Anz.)

Der erste Schnee. Nachdem während des gestrigen Tages eine trübe regnerische Witterung geherrscht, ist in der Nacht ein leichter mit Regen untermischter Schneefall einge- treten. — der erste Schnee in diesem Jahre.

Nachstehende Wettervorhersage finden wir in der "Zgl. N.": Allmählicher Eintritt des Winters im November, wenig unterbrochene Kälte im Dezember, Nöstemaximum im Januar, Eintritt gelinderer Witterung im Laufe des Februar, trockenes Frühjahr. Die Witterung des nächsten Sommers wird sich nach der zwischen Januar und Mai eintretenden Eisbergzeit richten.

Der Wasserstand im Rheine ist gegenwärtig wieder ein sehr niedriger und die Schifffahrt hat schwer darunter zu leiden. Seit gestern ist das Wasser zwar gestiegen doch dürfte, wenn nicht andauerndes Regenwetter eintritt, die Besserung rasch wieder schwinden. Die vom Oberrhein vorliegenden Nachrichten lauten für die Schifffahrt wenig tröstlich. Schlimm steht es im Gebirg aus, die Reichertung der Schiffe ist dort wieder in vollem Gange.

Obi Apffel. Der Apfel gewährt mehr Nahrungskost als die Kartoffel und enthält auch milde und angenehme Säuren, welche auf den ganzen Körperausbau nützlich wirken. Ein Apfelfeier wird sehr selten an Verdauungsbeschwer- den oder an Halskrankheiten leiden. Der Apfel besitzt auch stärkende Eigenschaften und enthält mehr Phosphor als irgend eine andere Pflanze. Deshalb ist es für Leute, welche in im- mer geistig aufgeregtem Zustand leben und zu leiblicher An- strengung sich wenig kräftig fühlen, ein sehr geeigneter und

ment der Tafel im Freien befristet sein. Einmal man ge- schah es, daß der Leuar des Quartetts Pfefferkorn plötzlich heiser wurde, denn er war so unvorsichtig gewesen, sich in seinem leeren Höschen auf das seuchte Gras zu setzen, und die Folge war ein veritabler Rater in der Kehle. Holland in Roth! Da nahte ich schüchtern der Kutcher Wachtel in Gemüthseln seinem Ehe Pfefferkorn und fragte in platt- deutchem Dialekt: Wenn ja mi mitlingen lauten mößst, denn kann' losgahn. "Ja heß daß ohle Leed all manchen Sündag mit anhört!" Der Kunstmann betrachtete seinen Kutcher mit einem Staunen, als wäre er ein fabulöses Thier und stammelte: "Du wußt singen? Kannst Du denn die Not?" "Ne, de kann ich nich, da geißt san oft ganz goot. "Und so viel Mühseligkeiten geißt sit unseeren nich aff!" "Und man lachte und ließ Wachtel singen. Als aber die wunder- bare, wenn auch ungeschulte, Stimme erscholl, da lachte kein Mensch mehr, und Pfefferkorn fiel seinem Kutcher um den Hals und schrie, daß Wachtel singen lernen müsse. Und morgens, als Wachtel in Holzpantoffeln dahand und seinen Wagen wusch und die ganze Geschichte schier vergessen hatte, da stürzte der eifrige Sängerrund um ihn zu und schleppte ihn, den Widerstrebenden, zur Grandjean, der besten Gesangs- lehrerin Hamburgs, hin; und während der junge Mann bei ihr Proben seines köstlichen Tonmaterials zum Besten geben mußte, besandene sich im Nebenzimmer mehrere Hamburger Sachverständige, die ihr Urtheil über das Phänomen in die Waagschale legten und über die Zukunft des Mannes ent- schieden. Wachtel wurde Sänger, der frühere Fahrkutscher widmete sich rastlos den umfassendsten Gesangsstudien und am 12. März 1840 sollte er vor einer größeren gewählten Ver- sammlung öffentlich auftreten. Es geschah dies im Stadt- theater in der Benefizvorstellung des Herrn Rekonstadt-Linden. Wachtel sang im Quartett Rosarts Arie: "Dies Bildniß ist bezaubernd schön" und die Romantze des Nemoros aus dem "Liebestrank". Die Stimme des Debutanten wirkte sensationell, der Beifall des Publikums war ein jubelnder, und in den "Jahreszeiten" schloß der musikalische Meister, der den Schah der seltenen Stimme wohl erwoz, aber bringend auf eigene Studien, auf weitere musikalische und anderweitige Aus- bildung verweist, mit den Worten: "Glück auf! Du junger Wanderer, für Deine Reise in das heitere Reich der Arie; Wahrheit, Liebe und Bescheidenheit machen stets Dein Geleite sein, und die Kunst wird Dir ihre reichen Schätze offen- baren." Wenn man die "richtigen Schätze" wörtlich verstehen will, so wird man zugeben können, daß hier sogar einmal ein Musikerkunst Recht gehabt zu haben in dem bringenden Bew- dacht kommen kann.

Wie Theodor Wachtel Sänger wurde, darüber bringt das "N. Wiener Tagbl." folgende Geschichte: Am Ende der 40er Jahre gab es in Hamburg einen Malter Na- mens Pfefferkorn, einen lustigen Kumpan, der mit Vorliebe in seinem Oem und zur Sommerzeit draußen im rüchigen grünen Wäbe Quartette veranstaltete. Der blühende Wachtel, dessen Vater bekanntlich ein großes Fuhrwerkgeschäft betrieb und ihm erblich hinterlassen hatte, war der "Selb- berdichter" Pfefferkorn's und bei den sommerlichen Ausflügen brachte er diesen und seinen Freunden auch bei dem Arcana-

männlicherer Diätartikel. Er regt das Gehirn und die Leber an, was solche Personen gerade bedürfen. Der Apfel...

Ein neuer Gaskoch- und Sparherd ist von Herrn W. H. Köhler in Stuttgart erfunden worden, dessen große Vorzüge ihm bald die Freundschaft unserer Hausfrauen...

Im Arbeiter-Vorbildungs-Verein wird Herr Otto Meyer aus Hamburg heute Abend 8 Uhr einen Vortrag halten über die Beschaffenheit des Knochens, die Sprachbildung...

Drachenhöhle. Am Samstag Abend veranstaltete die Gesellschaft Drachenhöhle in ihren großartig geschmückten Lokalitäten im Kaiserhof einen humoristischen Abend für Damen und da die Gesellschaft meistens aus Künstlerinnen besteht...

Der Männergesangsverein Lindenhof feierte am Samstag Abend in den durch gärtnerischen Schmuck geschmückt wohl decorirten Lokalitäten des Herrn Mansar sein 7. Stiftungsfest, welches einen recht befriedigenden Verlauf nahm.

Militärverein. In der am Samstag Abend stattgefundenen Vereinsversammlung, welche sehr zahlreich besucht war, begrüßte der Vorsitzende, Professor Mathy, die aus Ludwigsbafen anwesenden Kameraden, welche der Versammlung beizuwohnten, und brachte aus dieselben ein Durrah aus; aus dem ferneren geschäftlichen Mittheilungen des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß die diesjährige Weihnachtsbescherung am zweiten Weihnachtstage im Stadtpark stattfindet; derselben geht Mittags eine Bescherung der Waisen verstorbenen Vereinsmitglieder in der Gambirushalle voraus; der Kartellball findet dagegen am 28. Januar im Saalbau statt. Der unterhaltende Theil war an diesem Abend sehr reichhaltig; an Stelle des erkrankten zweiten Vorsitzenden, Kameraden Kühn, welcher an diesem Abend die Regie des unterhaltenden Theils zu führen hatte, übernahm dieselbe der erste Vorsitzende, Kamerad Mathy. Zunächst sang Kamerad W. Müller ein Tenorsolo, sodann besang Kamerad J. Wendling zwei Gedichte und die Herren Hollerbach und Arxheiter sowie Kamerad Sohlcr trugen eine Ouderture von Wehler vor; ferner erkante Kamerad Michel die...

Anwesenden durch zwei humoristische Declamationen und Kamerad Krieg zeichnete sich nicht nur als trefflicher Sänger, sondern auch als ausgezeichneter Musiker aus; des weiteren brillirte der Mandolinvirtuose Herr Müller in Begleitung der Herren Arxheiter und Hollerbach; Kamerad Dietrich von Ludwigsbafen recitirte ein komisches Gedicht, Kamerad Beyer sang ein Bassolo und das Doppelquartett des Vereins trug unter Leitung des Kameraden Sohlcr zwei Lieder vor. So verlief der Abend in schönster Weise und erst nach Mitternacht trennten sich die Militärvereiner.

Beilage. Der Stadtaufgabe dieser Nummer liegt ein Prospekt der Firma G. Eberle, hier F 5, 10, betreffend „Nobel-Petroleum“ bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Polizeibericht. Am 17. d. Mts. Abends kurz vor 6 Uhr wurde der verh. Güterhelfer Valentin Rohr von Bülbi in Centralgüterbahnhof zwischen den Schienengeleisen bewußlos und mit zerquetschter Brust aufgefunden. Der Schwereverletzte, der vermuthlich zwischen die Räder zweier Wagen kam, wurde in das Allgem. Krankenhaus verbracht, woelbst er nach zwei Stunden verstarb. — Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr verübte der ledige 22 Jahre alte Tanzlehrer Frh. Schwaizer vor dem Hause J. S. Meinen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Revolver einen Schuß in die rechte Brustseite beibrachte. Der Verletzte, der, nach einem vorgefundenen Briefe zu schließen, die That aus Liebeskummer verübte, wurde von zwei Mitgliedern der Sanitätscolonne des Militärvereins mittelst Tragbahre nach dem Allg. Krankenhaus verbracht.

Muthmaßliches Wetter am Dienstag, 21. November. Von Westen und Nordwesten her nach langsam wieder ein Hochdruck, der den bisher an der Nordküste Schottlands gelegenen Luftwirbel auf 740 mm abgedrückt und nach dem Aermellkanal und der unteren Nordsee gedrängt hat, voraussichtlich überschreitet derselbe unsere Gegenden, um in Oesterreich und Ungarn aufgelöst zu werden. Im inneren Rußland dauert der Hochdruck von 770 mm fort. Für Dienstag ist bei kühler Temperatur noch trübes und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten, der Mittwoch dürfte allmähliche Besserung bringen.

Aus dem Großherzogthum.

Schwellingen, 18. Novbr. Die Liegenschaften der Schwelinger Schloßbrauerei, Aktiengesellschaft, die zu 145,000 Mark angeschaffen sind, werden in Folge richterlicher Verfügung am Donnerstag den 7. Dezember im Rathhause zu Schwellingen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.

Heidelberg, 18. Nov. An das Ministerium des großh. Hauses ist ein dringendes Gesuch um Beschleunigung und Lösung der Bahnhofsfrage gerichtet worden.

Heidelberg, 18. Nov. Herr Geh. Bergrath Prof. Dr. Rosenbusch wurde zum Mitgliede der Kommission zur Prüfung der Thermoquellen in Baden-Baden ernannt.

Redarbiterscheim, 19. Nov. Ein hiesiger Flaschner-Schrling, der mit dem Revolver seines Freundes spielte, schoß sich eine Kugel in die Hand. Bis jetzt konnte das Geschöß noch nicht entfernt werden, jedoch sind scheinbar keine edleren Theile der Hand verlegt. Es wäre in der That an der Zeit, daß man den Waffenverkauf an halbwüchsige Jungen gesetzlich einschränkte.

Jhringen, 19. Nov. Ein schreckliches Verbrechen rief vorgestern Abend hier gewaltige Aufregung unter der Einwohnerchaft hervor. Seit einem Jahre hatte sich hier der praktische Arzt Dr. Schelldorf, welcher in Freiburg studirt und dort eine kurze Zeit prakticirt hatte, niedergelassen; bald darauf führte er eine junge Frau aus Wödingen heim. Die Vermögensverhältnisse Schelldorfs gestalteten sich indessen immer ungünstiger, wozu dessen Lebensweise das ihrige beitrug. Da schließlich Nothangereicherungen erfolgten und auch ein durch einen Freiburger Anwalt den Gläubigern angebotener Vergleich den Zusammenbruch des Haushalts nicht mehr aufhalten konnte, begab sich die junge Frau, die einem trohen Ereignisse entgegen sah, zu ihrer Mutter zurück. Auf Verlangen Schelldorfs kam sie indessen schon bald darnach und war in Begleitung ihrer Mutter wieder hierher. Da geschah nun vorgestern Nachmittag gegen 3 Uhr die That, welche nach Angaben der Mutter sich folgendermaßen zugetragen haben soll: Schelldorf, der, wie häufig, nicht ganz nüchtern war, versuchte zuerst seine Frau mit dem Messer zu tödten und warf sie dabei auf den Boden; der Widerstand der Unglücklichen oder ihre Hülfersuche scheinen ihn jedoch von seinem Vorhaben, ihr den Hals abzuschneiden, abgebracht zu haben. Er griff nunmehr zu Gift und schüttete ihr den Inhalt eines Fläschchens, angeblich Opianthol, ein. Als die Mutter das Zimmer betrat, worin sich das Enseltsche zugetragen hatte, war noch Leben im Körper der Tochter, doch kehrte dieselbe nicht mehr zum Bewußtsein zurück. Das Gerücht erschien noch am Abend am Ort der That und der Mörder wurde gefesselt nach Breisach übergeführt. Wie von anderer Seite mitgetheilt wird, hat Schelldorf seine Frau schon früher oft mißhandelt und wiederholt mit dem Tode bedroht.

Schlengen, 18. Nov. Der Fuhrmann Zimmermann jun. von hier wollte bei eintretender Dunkelheit noch mit einem schwer beladenen Steinwagen zum Rhein fahren, als...

er auf dem Wege dorthin zu Fall und unter die Räder kam, die ihm beide Füße zermalmeten.

Konstanz, 18. Nov. Ein schreckliches Drama hat sich gestern in der Familie des Bieffeldwebers Schlüter vom hiesigen Regiment abgewickelt. Als die Frau gegen 10 Uhr vom Wochenmarkt in ihre Wohnung in der Johannisgasse zurückkehrte, fand sie ihr einziges Kind, einen 7 Jahre alten Knaben, todt im Badzuber, nur mit dem Fremdboden bekleidet. Laut aufweinend vor Entsetzen lief die Frau mit dem toten Knaben im Arm durchs Haus. Ihr Mann, der bei dem Kinde geblieben war, hatte das Haus verlassen — auf dem Tisch lag ein Brief, in welchem Schlüter schrieb, er habe das Kind getödtet und bitte wegen der grauenvollen That um Verzeihung. Eine Krankheit, von der er keine Besserung erwartete, habe ihm die Lebensluft geraubt; er wolle in den Tod gehen und auch sein Kind mitnehmen. Der verhängnißvolle Brief wurde sogleich dem Regiment übergeben. Man forschte nach dem Verbleib des Unglücklichen und fand ihn um die Mittagshunde als Leiche im See beim Horn außerhalb vom Jakob in Uniform, das Seitengewehr ungeschmalt; der Mantel lag auf einer Bank im nahen Walde. Schlüter und seine junge Wittwe werden allgemein bedauert. Schl. war einer der tüchtigsten, intelligentesten und beliebtesten Unteroffiziere im Regiment; von Muth und Lebensüberdruß bemerkte man eine Spur an ihm. Die Ehe, in welcher er seit 2 Jahren lebte, war eine sehr glückliche. Besondere Krankheitserscheinungen waren bei Schl. nicht wahrzunehmen. Gestern Nacht, also kurz vor der That, hatte er mit seiner Frau noch an der Hochzeit eines Kameraden theilgenommen, wobei er in bester Laune gewesen sein soll. Am 1. Dezember wollte es aus dem Militärdienst ausscheiden, da er diesen Sommer ein Examen für den Eisenbahndienst bestanden hat und ihm in Frankfurt a. M. eine Stelle angeboten war. Die überreichte, wahrheitsgemäß in einem Moment geistiger Verwirrung begangene Doppelthat hat diesem Plane ein rasches Ende bereitet.

Pfälzisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 19. Nov. Bei einer Messerstecherei in der Kanalsstraße hat der Kohlenträger Sponzel in der vorerwähnten Nacht nicht weniger denn 5 Messerstücke im Kopf, Brust und Rücken davongetragen, so daß noch in der Nacht ein Arzt zur Disposition herangezogen werden mußte. Des Thäters, ein gewisser Köhler, wurde verhaftet.

Frankenthal, 18. Nov. Im Laufe des Monats Juni d. J. wurde der Betriebsbeamte Otto Dingler dahier von dem Oberingenieur Edm. Kaelin in München auf dem hiesigen Bahnhof thätlich beleidigt, wiewegen das hiesige Schöffengericht einen Monat Gefängniß über ihn verhängte. In der heutigen Strafkammerung wurde die Strafe in 800 Mark Geldbuße umgewandelt. — Apotheker Neßch in Speyer, welcher gegenüber einem Reisenden des Fabrikanten Dr. Nordlinger in Bodenheim bei Frankfurt das von diesem fabrizirte „Saprol“ als Schwindel erklärte und behauptete, daß die von dem Reisenden vorgezeigten Atteste, welche das Saprol anpreisen, fälschlich zu erhalten wären, wurde heute von der Strafkammer zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt, nachdem ihn das Schöffengericht von dem Vergehen der Beleidigung freigesprochen hatte.

Speyer, 18. Nov. Der pfälzische Landrath hat den Antrag der Regierung: „Die Gleichstellung der pragmatisch angestellten Kreisbeamten mit den pragmatischen Staatsdienern“ ebenso wie im Vorjahre in seinem ganzen Umfange abgelehnt. In seiner gestrigen Sitzung über die Real Schulen hat nun der Landrath dem aus Neue eingebrachten Antrage gegenüber den Beschluß gefaßt, daß die postulirten Gehalts-Erhöhungen pro 1898 abgemindert werden, und daß ebenso die pro 1894 geforderte Gehalts-Erhöhung für die Rektoren abgelehnt sei; dagegen aber die für die übrigen Kreisbeamten, also auch für die Reallehrer beantragte Gehalts-Erhöhung von je 100 M. nunmehr bewilligt werde.

Bergzabern, 18. Nov. Auf der Straße Winden-Bergzabern wurden von einem Hags 29 Stück Schafe überfahren und getödtet. Untersuchung ist eingeleitet.

Tagesneuigkeiten.

Schneidemühl, 18. Nov. Die Kiebanfchüttung am Unglücksbrunnen ist bis auf 1 1/2 Meter über der Erdoberfläche wieder gesunken. Es wird noch längerer Zeit bedürfen, ehe die in das Bohrloch geschütteten Erdmassen sich mehr und mehr verdichten. Ein ziemlich wasserreicher Quell hat sich durch den Riss einen Weg gebahnt und reißt wieder Thon aus der Tiefe hervor. Brunnennmacher Beyer hat die Arbeiten wieder aufnehmen lassen, um diese Quelle abzufangen.

Schneidemühl, 18. Nov. Der Bericht der Brunnenkommission an die Regierung zu Braunschweig spricht sich dahin aus, Beyer solle vorläufig weiterarbeiten. Zweihundert eingegangene Vorschläge seien unverwendbar und Behrungen schwierig, da der versunkene Brunnenschacht ein Hinderniß sei. Das durch die Ausschüttung durchdringende Wasser ist ziemlich klar.

Berlin, 19. Nov. Herr Direktor Adolf Ernst hat für das Gastspiel seiner Truppe im Neuen Palais 4000 M. Honorar erhalten. Er will die Summe wohlthätigen Zwecken überwiesen: 1000 M. einer der Stiftungen, die unter dem Protektorat der Kaiserin stehen; 1000 M. den Armen der Stadt Berlin; 1000 M. für die Weihnachtsbescherung armer...

Auf Dülmenau.

Roman von G. Konrad.

(Kontinuation des vorherigen.)

(Fortsetzung.)

„Biddy, komm zu mir!“ rief Dülmen, welcher Jsa am Keme führte. „Wohdest Du wieder eine Mama haben?“ Das kleine Mädchen jubelte laut auf und klatschte in die Händchen. „Ach ja, gewiß, lieber Papa, aber —“ Sie stockte und heftete ihre großen fragenden Augen auf Jsa.

„Nun, Biddy“, ermunterte sie Dülmen. Biddy schmiegte sich an Jsa und fuhr fort: „Wenn die neue Mama nicht so lieb ist wie Jsa, will ich sie nicht haben.“

Dülmen hob entzückt sein Kind empor und drückte es an sich. „Wofür mit Jsa bist Du einverstanden, kleiner Diebling, nun so gib ihr einen Kuß, denn nur sie wird Deine Mama, Biddy!“

„So willst Du wirklich der Einladung nach Bodenhausen folgen, Jsa, jetzt, nachdem Du mir kaum wieder erschienen?“ Sogelte Du nicht, Du wolltest mich nie mehr verlassen?“ sagte Dülmen später vorwurfsvoll zu dem jungen Mädchen.

„Sei gut, Oskar“, bat Jsa und blickte ihn lebend an. „Um den bösen Jungen auch jetzt keine Gelegenheit zur Verleumdung zu geben, muß ich — es wird mir selbst schwer genug — Dich verlassen; aber Geliebter, Du kannst mich dort fast täglich sehen und dann — ist es auch nicht auf lange Zeit“, schloß sie erlösend.

„Wer könnte Deinen Wünschen entgegen sein, Jsa?“ erwiderte der glückliche Dülmen. „Sei es so, doch nur unter einer Bedingung, Jsa.“

Das junge Mädchen blickte vertrauensvoll und liebevoll zu ihm auf. „Und diese ist?“

„Daß Du heute in — sagen wir drei Wochen — Dich mir zu eigen gibst und mein kleines, süßes Weib wirst.“

Jsa schmiegte sich bedend an Dülmen.

„Du erschreckst mein Lieb?“

„Nein, nein, Oskar, wie kannst Du so fragen? Ich bin zu jeder Zeit bereit, kenne ich doch auch kein größeres Verlangen, als Dir anzugehören, aber — warum es so überhürzen.“

„Drei Wochen sind eine lange Zeit, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen, und in dieser Zeit wirst auch Du mit Deiner Ausstattung fertig werden. Begreifst Du nicht, daß ich mein schwer erlangenes Glück festhalten will, damit es mir nicht wieder entflieht? — Und bist Du auch damit einverstanden, Herzenmädchen, daß wir die große Feierlichkeit in der Dorfkirche zu B. vornehmen und Pastor Werring uns zusammenzuehlt?“ Sieh, Werring war mir ein zweiter Vater, wie seine liebe Frau Mutterstelle bei mir vertrat und dann hoffe ich auch, daß mein — das unser Glück verführend wirkt auf die dortigen Gemüther. Ist es Dir recht, Jsa?“

„Gewiß, bestimme Du nur, ich bin mit Allen einverstanden, aber heute, nicht wahr, läßt Du mich ziehen?“

„Ziehst es Dich so sehr vor mir hinweg, Jsa?“ fragte er lächelnd, während er sie mit seinem rechten Arm umschlang und seit an seine Brust zog.

„O, Jsa, manchmal fasse ich mein Glück nicht und fürchte, es möchte zerfließen wie die Nebel vor der aufgehenden Sonne.“

„Warum so Kleinmüthig, Geliebter? Es ist Fleisch und Blut, was Du in den Armen hältst und kann sich nicht in Dunst auflösen.“

„Du hast Recht, Jsa. So lange ich Dich halte, so lange Dein warmer Athem meine Wangen streift, so lange ich das Klopfen Deines Herzens höre, bin ich glücklich und müthig, aber wenn Du gehst, ich nicht in Deine Augen schauen kann, dann befallen mich wieder Zweifel.“

„Zweifel? Woran?“ fragte Jsa und blickte erlännt in Dülmens schallhaft blinzende Augen.

„Zweifel daran, daß Dir — der Krautjunker auf die Dauer genügen wird.“

„Aber Oskar, wie abscheulich!“ rief Jsa schmelzend und wollte sich abwenden.

„Nichts da, mein Lieb“, rief Dülmen fröhlich und hielt Jsa fest. „Wie kann Dich der Hinweis auf jene Stunde tranken, Jsa, jene Stunde, welche die schönste gewesen, die ich noch je erlebte. — Wo ist Dein Gah geblieben?“

„Er ging unter in der Bewunderung — Deiner Vorzüge“, erwiderte sie schelmisch.

„Nicht so“, bat Dülmen, „ich habe nicht mehr und nicht weniger Vorzüge und Fehler, wie die meisten meiner Mitmenschen.“

„Dann beuge ich mich Deiner unwiderstehlichen Liebeshüchlichkeit“, Oskar, sagte Jsa ernst.

„Oder die Liebe, die mich beim ersten Anblick für Dich erfaßte“, ergänzte Dülmen.

„Ja, und ich war so unartig, Oskar. Hast Du mir wirklich Alles vergeben, so verziehen, daß Du mich nicht wieder daran erinnern wirst?“

„Ist Dir diese Erinnerung wirklich so unangenehm? — Vergeben habe ich Dir längst, schon von dem Augenblick, da Du mir jenes Lied gesungen, aber des Rechts begehre ich mich nicht, Dich noch oft daran erinnern zu können, wenn auch nur, um die vielen, süßen Stunden, da ich Deine aufsteigende Liebe errieth und sah, wie sie mit dem Troge kämpfte, noch einmal zu durchleben.“

Jsa antwortete nicht, sondern legte ihren Kopf an seine Schulter und zog mit rascher Bewegung seine Hand an ihre Lippen.

„Jsa, was thust Du?“ rief Dülmen erschreckt und zog seine Hand zurück.

„Wozu mich mein Herz drängt, Oskar“, erwiderte sie eifrig. „Wenn ich je in meinen alten Trost zurückfallen sollte, dann erinnere mich nur an jene Stunden, da Deine Worte, der Klang Deiner Stimme und der Strahl Deines Auges mich trafen und entwaffneten.“

(Fortsetzung folgt.)

London, 18. Nov. An der Westküste Englands verursachten heftige Stürme mehrere Schiffsunfälle; an der Küste von Cornwall ist der Liverpooler Dampfer „Ghantia“ mit der ganzen Mannschaft außer einem Matrosen untergegangen. Auch aus dem Atlantischen Ocean wird Unwetter gemeldet.

London, 18. Nov. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Odesa wüthet die Pest mit größter Heftigkeit in den südwestlichen Provinzen Rußlands. In Odesa allein seien heute bereits zehntausend Fälle vorgekommen.

New-York, 17. Nov. In New-York in Minnesota wird im September 1897 bei der Zusammenkunft des „Ordens der Hermann-Söhne“ ein Denkmal Hermann des Cheruskers enthüllt werden. Dieses Werk soll eine treue Nachbildung des Teutoburger Denkmals sein. Die Kosten hat man auf 35,000 Doll. berechnet, die bereits gezahlt sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Gestern war dem „Trompeter von Säckingen“ die Aufgabe geworden, den Theateraal zu füllen, was ihm auch wie immer gut gelang.

Spezialplan des Gr. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 20. bis 26. November. Montag, 20.: (B) „Die Menschenrechte“. Mittwoch, 22.: (A) „Erlöst (Marca)“, (B) „Baglacci“. Donnerstag, 23.: (Aufgeh. Abom., Verpfl. A) (Hörbensitz: Neu einstudiert: (Gastspiel von Frau Praxs) „Seveners“, „Die Cameliendame“, „Corely-Pragmat“. Freitag, 24.: (B) „Der Procentador von San Juan“, „Militärromm“, „La Serpentina“. Sonntag, 26.: (B) „Die Stimme von Portici“.

Concert des Gr. Hoftheater-Singchors. Vorgefien fand im Concertsaale des Gr. Hoftheaters das alljährliche Concert des Hoftheater-Singchors statt. Das sehr reichhaltige Programm wurde von einem sehr hübschen Chor „Hoch sind die Tage der Rosen“, von dem Dirigenten J. Starke componirt, eingeleitet, dem im Laufe des Abends mehrere andere folgten, unter welchen wir diejenigen für Frauenchor und für gemischten Chor mit vierhändiger Klavierbegleitung hervorheben möchten. Herr Hofkapellmeister R. B. und Herr Hofmusikus H. Bärlich hatten in liebenswürdiger Weise den Klavierpart übernommen. Herr H. Bärlich spielte außerdem mit Erfolg einige Klavierstücke. Fel. Hermine Hayden sang mit hübscher, wenn auch nicht sehr harter Stimme Lieder von Schumann, H. Bärlich und Koch, sowie eine Ballade von H. Jung, deren Vortragweise eine sehr gute Schule verrieth. Einen wohlverdienten Erfolg erzielte Herr Hofopernsänger Kraus durch den geschmackvollen und empfindungsreichen Vortrag einiger Lieder von Wagner, Hutter und Jensen, denen er als Zugabe Gounod's „Trübsalstied“ folgen ließ. Sämmtliche Produktionen wurden von dem anwesenden Publikum sehr beifällig aufgenommen.

Im Kunstsalon A. Doncker, B. 1, 4, sind neu ausgestellt: Professor J. Canon + „Portrait“, Prof. Andreas Achenbach „Motiv aus Amsterdam (Mondschein)“, Prof. Oswald Achenbach „Venedig“, Prof. Math. Schmidt „Veragiger“, Prof. Otto Pils „Schularrest“ und „Die alte Kirche“, Hans Thoma „Landschaft“, Th. Schmidt „Im Grünen“, J. Bunimowitsch „Portrait“, Franz Schöninger „Im Keller“, Moritz Müller „Gensien“, „Edelheide“, August Müller „Geistlicher Frieden“, S. Sedlitz „Das Portrait des Geliebten“.

Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 21. November: „Die verkaufte Braut“. Donnerstag, 23.: „Die Willis“, hierauf: „Das Versprechen hinterm Herd“. Freitag, 24.: „Cepheus in der Unterwelt“. Samstag, 25.: Einmaliges Gastspiel des Herrn Tamagalli „Rigoletto“, Rigoletto: Herr Tamagalli, Ballet. Sonntag, 26.: Nachm.: Das verwunschene Schloss. Abends: „Pigoro's Hochzeit“, Montag, 27.: „Die Willis“, hierauf: „Das Versprechen hinterm Herd“.

Charley's Lante. Donnerstag, 23.: „Charley's Lante“, vorher: „Millionär a. D.“. Freitag, 24.: „Mache“, hierauf: „Millionär a. D.“. Samstag, 25.: „Charley's Lante“, vorher: „Millionär a. D.“. Sonntag, 26.: Nachm.: „Mauerblümchen“. Abends: „Charley's Lante“, vorher: „Millionär a. D.“. Montag, 27.: „Der Sohn der Hildin“.

Milano, 18. Nov. Sehr nett ist eine kleine Notiz über Verdi letzten Aufenthalt hier selbst. Er hat der Mediziner-Aufführung nicht beigewohnt. Alle Welt aber weiß, daß Verdi jedes Mal im „Hotel Milan“ absteigt, wo er ein elegantes Appartement in der ersten Etage bewohnt. Dasselbe hatte drei Tage vorher Mascagni bezogen. Der Hotelier wendete sich verzweifelt an den Componisten der „Cavalleria rusticana“: „Um des Himmels Willen, nehmen Sie es mir nicht übel, Maestro... Aber Verdi trifft heute hier ein...“ — Mascagni räumte dem Altmeister sofort ohne Weiteres das Feld und bezog ein Nebenzimmer. Verdi und Mascagni haben einander — so unglücklich dies auch klingen mag — noch nie gesprochen, selbst heute hatten sie, trotz ihrer Nachbarschaft, bis jetzt wenigstens — noch keine Gelegenheit, einander persönlich kennen zu lernen. Und doch wäre dies Mascagni's Herzschwermuth...

Nach London schreibt man: Ein interessantes Experiment, Shakespeares „Ras für Ras“ auf der Bühne zu produziren, wird ausgemittelt gemacht. Die Mitglieder der Shakespeare-Gesellschaft gaben bereits eine Vorstellung von „Messure for Messure“ im Royal-Oper-Theater und zwar, wie es im Programm heißt, unter Bedingungen, wie sie zur Zeit des Dichters auf der Bühne vorkamen. Selbstverständlich ist dies cum grano salis zu verstehen. Denn — um nur einiges zu erwähnen — sind Gabelbelegung und der Umstand, daß die Frauenrollen sich nicht, wie dies zur Zeit Shakespeares der Fall war, in den Händen von Knaben befinden, Anachronismen. Bekanntlich gab es zu Zeiten des Dichters zwei Arten von Theater: das öffentliche und das private. Letzteres wurde von den höheren Klassen besucht und spielte man dort Abends bei Tallicht, während das erstere nur während des Tages geöffnet war. Frauen erschienen nicht vor dem Jahre 1660 regelmäßig auf der Bühne, obwohl schon in 1629 einige französische Schauspielerinnen im Madras-Theater auftraten. Die Mitglieder der Shakespeare-Vereinigten hatten nun ein solches Privattheater im Auge und versuchten es, soweit wie angänglich, in seinen Einzelheiten zu reproduziren. Der Eindruck, welchen die Aufführung des Stückes auf die Zuschauer machte, beschreibt der dramatische Kritiker der „Times“ mit den folgenden Worten: sie glich einem Besen des Stückes in Kostüm auf einer in Wirklichkeit leeren Bühne, welche — wie Polonius sagt, eine „indivisible Scene“ darstellte.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 19. Nov. Die „Kreuzzeitung“ bringt einen Artikel über die dem Reichstage jetzt vorgelegten neuen Handelsverträge, die sie im Grundsatze und in den Einzelheiten als für die deutschen Interessen weithin, ja, schädlich betrachtet. Wichtigere als diese grundsätzliche Beurteilung ist es aber, wenn sogar die „Kreuzzeitung“

nicht verkennt, daß diese Verträge auf der Grundlage der vor zwei Jahren vom Reichstage gebilligten Verträge mit Oesterreich und Italien aufgebaut worden seien und daß auch jetzt der Reichstag die Konsequenzen seiner damaligen Haltung werde ziehen müssen. Die Ablehnung der Verträge würde uns in einen Zollkrieg mit den befreundeten Staaten stürzen, und unter diesen Umständen schiene die Annahme der neuen Verträge im Reichstage wohl möglich. Wenn das schon von diesem extrem schützönerischen und agrarischen Blatte zugegeben wird, so braucht man wohl um das Schicksal der Verträge nicht große Sorge zu haben.

Berlin, 18. Nov. Die socialdemokratische Fraction wird im Reichstage einen Gesetzentwurf einbringen, der verlangt, daß in jedem deutschen Bundesstaat eine Volksvertretung bestehe, die nach den Grundsätzen des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts von allen über 20 Jahre alten Staatsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts gewählt sei. Ein zweiter Gesetzentwurf soll die Freiheit des Vereins- und Versammlungswesens und die Aufhebung aller Koalitionsverbote aussprechen. Ein dritter Gesetzentwurf soll die Aufhebung des Dictaturparagraphen, die Einführung des deutschen Pressgesetzes und der Gewerbeordnung in Elsaß-Lothringen verlangen, viertens soll ein Antrag eingebracht werden, der die gesetzliche Eintheilung der Reichstags-Wahlkreise fordert. Fünftens will man eine Interpellation über die gesetzliche Regelung des Strafvollzugs an den Reichskanzler richten. Es werden mehrere Commissionen gewählt, welche die Gesetzentwürfe und Anträge auszuarbeiten und der Fraction in ihrer nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorzulegen haben.

Paris, 18. Nov. Nach einer Meldung der „Agentur Havas“ sind zwischen Frankreich und Italien Verhandlungen über den Umlauf des in Frankreich umlaufenden Kupfergeldes gegen das in Italien umlaufende französische Kupfergeld eingeleitet.

Paris, 18. Nov. Auf dem Manöverfelde bei Demans wurde bei der versuchsweise vorgenommenen Sprengung eines Bahnhofs durch Melmit eine Gruppe Infanteristen von den zerpennten Schienenstücken getroffen, ein Corporal wurde getödtet.

Paris, 18. Nov. An der hiesigen Börse liegen Madrider Meldungen vor, laut welchen Admiral Melito den Sohn des Grafen von Lu zum zum Kaiser von Brasilien anstief. Die Bestätigung bleibt abzuwarten.

Paris, 18. Nov. Präsident Carnot hat heute Nachmittag den russischen Großfürsten Alexis empfangen. Auf dem Felde des Elysee erwiderte die republikanische Garde die militärischen Ehrenbezeugungen. Die Offiziere des militärischen Gefolges und der Einführer der Postkoffer empfingen den Großfürsten, der mit dem Präsidenten eine halbstündige Unterredung unter vier Augen hatte. Der Präsident erwiderte unmittelbar darauf den Besuch im „Hotel Continental“. Der Großfürst reist angeblich heute Abend nach Petersburg.

Literarisches.

Peter Mayr, der Wirth an der Wahr. Eine Geschichte aus deutscher Heldenszeit, von P. R. Rosegger. 27 Bogen. — Octav. — Gebunden. — Preis 4 Mark. (A. Harlebens Verlag in Wien.) Rosegger verläßt in seinem neuen Werke die Grenzen seiner engeren Heimath und führt uns nach Tirol, mitten in die stürmisch bewegte Zeit des Jahres 1809. Jenseits des Brenners, dort wo die schäumende Eisad die Schatten enloster Schluchten zurückläßt und den Wanderer wirth die Hüfte des Südens grüßen, in der Nähe der alten Bischofsstadt Brigen liegt die Ortschaft An der Wahr. Hier spielen sich einst jene hochdramatischen Ereignisse ab, die der Verfasser in seiner Erzählung verwerthet. Des Volkes alte Sitten und Rechte wollte man brechen, seine Eigenart ihm zerstören. Dagegen haben die Tiroler sich empört. Peter Mayr, der Wirth an der Wahr, ist einer der Führer in diesem Heldenkampfe; sein wahrhaft tragisches Schicksal ist in ergreifender Weise geschildert. Die Erzählung ist bis zur letzten Zeile fesselnd und spannend geschrieben, die Gestalten treten uns marant und lebensfrisch entgegen. Sprache und Schilderung zeigen auf's Neue die bekannte Meisterschaft des berühmten Dichters und Kenners des Volkes wie der Natur der Alpenwelt.

Armeegliederung und Quartier-Liste des Deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine für das Jahr 1894. (Abgeschlossen am 1. October 1893.) (S. Gertmanns Verlag, Berlin W.) Die umfangreichen Verhältnisse der Armeegliederung, sämtliche für den 1. October d. J. angeordneten organisatorischen Änderungen bei den hohen Kommandobehörden des Reichsheeres, insbesondere der Specialwaffen, sowie bei den Truppen der Infanterie, Feldartillerie, Fußartillerie, der Pioniere, der Eisenbahntrouppen und des Trains, die Formationen, Dislokationen und die zahlreichen neuen Stellenbesetzungen, sind aufs Sorgfältigste in dieser neuen Aufzählung berücksichtigt worden. Dieses für den praktischen Gebrauch seit Jahren anerkannte Nachschlage- und Instruktionbuch zeichnet sich vor ähnlichen Publikationen besonders durch seine leicht übersichtliche tabellarische Form aus, welche die Ressort-Verhältnisse und die Organisation der ganzen Armeekörper erschöpfend darstellt. In allen Abtheilungen ist die neueste Stellenbesetzung bis zum Regiment's bezw. selbstständigen Bataillons-Commandeur durchgeführt.

Verschiedenes.

Vom Marschall Mac Mahon erzählt Germain Bapst in der französischen Zeitschrift „Le Contemporain“ einige bisher wenig bekannte Anekdoten. Die eine bezieht sich auf die Zeit, wo der spätere Präsident bei der Republik als Lieutenant in Alger diente. General Richard hatte ihn mit einer Ordre nach Wladi geschickt. Er war nicht mehr weit von diesem Orte entfernt, als ihn plötzlich arabische Reiter umgelenkten und mit Flintenschüssen bedrohten. Vor sich sah er einen tiefen schluchtartigen Einschnitt; dadurch war ihm die Flucht anscheinend unmöglich gemacht. Schon waren ihm die Araber auf den Fersen; mit wildem Siegesgeschrei kamen sie immer näher und hielten offenbar, ihn gefangen nehmen oder tödten zu können. Aber der Lieutenant Mac Mahon besann sich nicht lange. Er weiß, was er seinem wackeren Pferd vertrauen darf. Er setzt es in Galopp, entschlossen entweder sich über die Schlucht zu retten oder hinein zu stürzen und darin umzukommen. Der Gaul setzte hinüber und erreichte den jenseitigen Rand; aber bei dem gewaltigen Sprung brach er ein Bein und blieb liegen. Der Reiter betrete sich leicht aus Sattel und Steigbügel und eilte zu Fuß weiter, angehakt der Araber, die einer solchen Kühnheit gegenüber und weil ihre Beute ihnen einschläpfe, sprachlos und thatenlos stehen blieben. Zwei Stunden später befand sich der General Richard im Besitze von General Richards Befehlen.

Mannheimer Handelsblatt.

Statistisches. Im Monat October 1898 wurden bei der Unfall-Versicherungsgesellschaft „Zürich“, Generalagentur H. C. Messing, Mannheim E. 3, 12, im Ganzen 2324

Schadenfälle angemeldet, wovon 1 Todes-, 2 Invaliditäts-, und 412 Kurfälle die Einzelversicherung und 18 Todes-, 29 Invaliditäts- und 2071 Kurfälle die Collectiv- und Haftpflichtversicherung betrafen.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. November.

Table with columns: Schiff, Abgang, Hafen, Ladung, etc. for the 16th of November.

Vom 17. November.

Table with columns: Schiff, Abgang, Hafen, Ladung, etc. for the 17th of November.

Vom 18. November.

Table with columns: Schiff, Abgang, Hafen, Ladung, etc. for the 18th of November.

New York, 18. Nov. (Drahtbericht der White Star Line, Liverpool.) Dampfer „Teutonic“, am 8. November ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter G. und L. & B. in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat November.

Table showing water levels for various locations from Nov 15 to 20, with columns for location, date, and water level.

C. Th. Schlatter, 3. 2. — Telefon Nr. 690.

Altermedicinische Spezialklinik. SelbstgezoGENER Weine in Flaschen u. Gebunden. — Frühstücks-Dessert und Medicinalweine. — Spezialität in ägypt. Cognac. — hochfein. Liqueure. — Qualität. — Essence in unverfälschter Qualität. — Schaumweine u. Champagner (erste Marke) zu Fabrikpreisen. Man verlange Broschüren. 1894

Ein alter Corpsstudent erzählt jüngst in einer lustigen Gesellschaft, daß er am ersten jeden Monats, sobald sein Wechsel eingegangen sei, sofort eine Pfund-Waage dieblich's Fleisch-Extract gekaut habe. Wenn nach dem Heben seitens des Monats die dreundmännig mageren kamen, wo die Baarmittel des wackeren Studenten bedenklich auf die Höhe gingen, beschloß er doch wenigstens, wie der Erzähler behauptet, stets die Möglichkeit, sich eine kräftige Suppe schnell, billig und ohne Mühe herzustellen. Thatsächlich ist auch für Junggeheulen, für unversorgte Studirende, Beamte, Kaufleute, Künstler das braune Genussmittel nicht unrichtig, da sie ohne Zutun einer dienbaren Person sich in kürzester Zeit eine schmackhafte Bouillon selbst herzustellen vermögen.

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Table with financial data: Grundkapital, Reserven Anfang 1893, etc.

Prozent einer Jahresprämie. Aussteuer- und Sparprämien, sogenannte Altersversicherungen, mit und ohne Prämienrückgewähr. Rentenversicherungen, Witwenpensionsversicherungen. Unfallversicherungen zu den weitgehendsten Bedingungen, ohne und mit Prämienrückgewähr bei Ableben oder bei Bezeichnung bestimmter Lebensjahre. Reise- und Seereiseversicherungen. Transportversicherungen. 21828

Haupt-Agentur Mannheim:

Rudolf Kramer, C 4, 6.

Telephon No. 816.

Zur gefl. Beachtung.

Empfehle mich in Anfertigen von Herren- und Knaben-Anzügen, sowie in Reparaturen und Herrichten von Winterkleidern bei billiger Bedienung u. t. m. 20581

Heinrich Göke, Sängerb., H 4, 27.

(Im Hause des Herrn Schultheißmeister Arnold.)

Amliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Am 20. November 1. J. treten ermäßigte Ausnahmestrahlen für Thüringische Spielwaren etc. in Baden-Laden von Stationen der Oberbahn nach Rannheim in Kraft.

Tages-Ordnung

zu der am Donnerstag, 23. Novbr. 1893, Vormittags 9 Uhr stattfindenden Bezirksrats-Sitzung.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richtiger Verfügung werden die nachbeschriebenen Liegenschaften der Schweminger Schloßbrauerei Aktiengesellschaft dahier am

Eisvergebung am Acker.

Die Vertheilung der Eisgeminnungsplätze am Acker für den Winter 1893/94 findet in nachstehender Weise statt:

Bekanntmachung.

Versteigerung der Plätze zum Ackerbau auf den Marktplätzen G 1 u. zwischen N 6 u. N 10.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Mitglieder-Versammlung. Unseren Kassenmitgliedern zur Nachricht, daß die am Montag, den 20. November 1. J., ausgeschriebene Versammlung nicht stattfindet, sondern am nächsten

Verein für klass. Kirchenmusik.

Heute Montag Abend keine Probe, dafür Freitag Abend Gesamtprobe.

Sv. Arb.-Verein.

Die in den vergangenen Jahren, wird der evang. Arb.-Verein auch in diesem Jahre bei Feier des Weihnachtsfestes, eine Kinderbesprechung arrangiren.

Kaufmännischer Verein

Mittwoch, den 29. November, Abends 8 Uhr im grossen Saale des Saalbauers Abend-Unterhaltung

Zum Walfisch.

Heute Montag Abend und Dienstag Vormittag Walfisch und Sauerkraut

Jagd

Ausrüstungsartikel aller Art. Joppen von 7 Mk. an, Havelock von 15 Mk. an, Hüte von 1.80 an, Gamaschen von 4.50 an, Handschuhe, Regenmäntel, Jagdstrümpfe, Pulawärmer, Jagdmuffe, Baschlik, Jagd- und Gummischeuhe, Echt schwedische Lederkleidung, Rucksäcke, Taschen, Jagdtücher, sowie sämtliche zur Jagd nöthigen Gegenstände, Waffen und Munition aller Art.

Karl Pfund, Q 1, 4.

Zugluft-Abschliesser

für Fenster und Thüren. Mittel zur Verhütung von Zugluft, ohne das Decken, Schließen und Reinigen der Fenster etc. zu beeinträchtigen.

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien - Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der sollte zunächst den von über 67000

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- 11. Gg. Nettig, Schuhn u. Juliana Gantler. 11. Gottl. Schwämmle, Goldarb. u. Rumianow Knecht. 9. Ludw. Friedr. Wildt, Konditor u. Sofia Friederika Schol. 14. Georg Fischer, Tagel. u. Magdalena Caspar. 14. Karl Friedr. Stiffenbiller, Kaufm. u. Maria Elise Sch. 14. Jakob Schmitt, K. u. u. Elisabetha Pfei. 14. Max Geilert, Kaffee u. Wilhelmina Schwarz. 14. Viktor Seidelbach, K. u. u. Barbara Schol. 10. Friedrich Aug. Correll, kgl. Staatsanwalt m. Louise Joh. Aug. Christ. Lochmüller. 11. Joh. Karl Bohnard, m. Susanna Wolf. 11. Joh. Bollenbach, Schmied u. Brunnenschmied m. Alf. Zimmermann. 11. Jakob Knoblauch, Bahnarb. m. Barbara Jandla. 11. Wilh. Schmitt, Maurer m. Katharina Rieg. 11. Christian Grob, Maschinenführer m. Anna Janson. 11. Joh. Balth. Wilscher, Schmied m. Maria Brandenburger. 11. Josef Buchter, Schloffer m. Kath. Hoffmann. 14. Joh. Kallenmayer, Tagel. m. Barb. Korberger, Geborene. 9. Max, S. v. Marius Hornbach, Wirth. 7. Ida Karolina, L. v. Franz Joh. Kurz, Brauereibes. 7. Karl, S. v. Adam Demuth, Decker. 10. Jakob Friedrich, S. v. Jakob Schäfer, Schlosser. 6. Eva Elisabeth, L. v. David Feib, Zimmermann. 8. Philippina, L. v. Joh. Dörzner, K. u. 11. Bertha Louise, L. v. Karl Sch. Krämer, Schmied. 11. Wilhelmina Kath. L. v. Karl Klein, Kaffee. 12. Christina, L. v. Peter Braun, K. u. 11. Karl Friedr. Wilsch, S. v. Karl Eduard Berner, K. u. 9. Rosina Regina, L. v. Bernh. Hochbörfer, K. u. 10. Friedr. Karl, S. v. Max Haba, Metzger, K. u. 10. Bertha, L. v. Joh. Andr. Reig, Metzger, K. u. 9. Leonhard, S. v. Leonh. Fiedler, Friseur. 8. Josef, S. v. Mateern Strimel, K. u. 11. Maria, L. v. Karl Schol. Kaufmann. 9. Eugen, S. v. Franz Hörner, K. u. 11. Karl, S. v. Joh. Wipfel, Drehorgelbauer. 14. Wilh. Paul, S. v. Johann Brand, Schneider. 14. Carl Friederich, L. v. Karl Friedr. Weichert, K. u. 11. Magdalena Aug. L. v. Gust. Ad. Deyke, Kupferschmied. 12. Karl, S. v. Joh. Christmann, K. u. 10. Johann Josef, S. v. Josef Fuchs, K. u. 10. Eva Amalia, L. v. Karl Wilh. Ludw. Pfeffer, Tagel. 11. Elise Rosa Marg. L. v. Friedr. Glünger, Speereisräumer. 15. Kath. L. v. Bel. Franz Drummengraber, K. u. 12. Jakob, S. v. Joh. Peter Krämer, Schmied. 12. Anna Maria, L. v. Gg. Nettig, Distriktschlichter. 9. Hilba, 2 J. 11 M. a. T. v. Sebald Wehler, K. u. 11. Friedrich Wilsch, 11 J. 6 M. a. S. v. Joh. Kattinger, Schreier. 11. Ernst Karl Wilsch, 7 J. a. S. v. Ernst Christ. Wilsch, Friseur. 11. Franz Fischer, 50 J. a. Tagel. 13. Anna Maria, 1 J. 6 M. a. T. v. Gg. Steinel, K. u. 14. Kath. Kath. 50 J. a. Schreier u. Frz. Grundbiller, Eisenbahnbeamter. 14. Max, 71 J. 7 M. a. T. v. August Gallas, K. u. 15. Anna Regina, 4 J. 11 M. a. T. v. Joh. Fuchs, Strickhauer. 14. Karl Schmitt, 1 M. 14 J. a. S. v. Joh. Sch. Rappes, Bismernmann. 10. Ludwig, 1 J. 2 M. 10 J. a. S. v. Gg. Dörr, Oberb. Schaffner. 10. Adam, 1 J. 5 M. a. S. v. Friedrich Amann, Schlosser. 10. Christina, 10 J. 10 M. a. T. v. Joh. Kaufmann, Metzger.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung der Bürgerauschüsse wurde Tagfahrt auf Dienstag, 28. November 1893, Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhausaal dahier anberaumt.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung der Bürgerauschüsse wurde Tagfahrt auf Dienstag, 21. November 1893, Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhausaal dahier anberaumt.

Bekanntmachung.

Zur Veranlassung der Bürgerauschüsse wurde Tagfahrt auf Dienstag, 21. November 1893, Nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathhausaal dahier anberaumt.

Gr. Bad. Staatsbahnen.

Montag, den 27. November, Vormittags 10 Uhr werden auf dem Bureau des Unterzeichneten im Personenbahnhofe, so wie in R 6 u. R 10 am Redauer Straßenübergang von den Bahnen 945 und 405 ein Pläneninhalt auf 6 Jahre auf dem Wege öffentlicher Versteigerung verpachtet werden.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 21. November 1. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich in meinem Wandlokal Q 4, 5.

Steigerungs-Ankündigung.

Der in der Liegenschaftsmappe 15, vollstreckung gegen den Schuldner Johann Guldner in Sandhofen auf Dienstag, den 21. November d. J., Vormittags 10 Uhr auf das Rathhaus zu Sandhofen anberaumte Termin wird auf

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Volkstheatergebäude 9 Feder, beidseits, 10 Kisten, 3 Paar Borbänge mit Galerien, 48 weiße Tischdecken, 80 Servietten, 45 Kleintücher, 1 Partie Bettwäsche und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Kohlen-Versteigerung.

Dienstag, 21. November 1893, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrag der Firma Bleich & Barten der Duisburg gegen Baarzahlung:

Fleisch-, Brod- und Milch-Lieferung.

Das katholische Bürger-Depot dahier bedarf im Jahre 1894: ca. 3000 Ko. Rothfleisch, " 500 " Kalbfleisch, " 300 " Schweinefleisch mit den einschlägigen Kruteln, " 8000 " Schwarzbrod, " 1000 " Weißbrod, " 30000 Stüd Milchbrode, " 7000 Liter süße Milch.

Gute Kartoffel

per Zentner 2 M. 50 Pf., frei ins Haus.

Nebenverdienst

M. 3000 jährlich festes Gehalt können Personen jeden Standes, welche in ihren freien Stunden sich beschäftigen wollen, verdienen.

Alles Zerbrochene.

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. Feuer

Plüss-Jauner-Kitt.

Gläser in 30 u. 50 Pf. bei A. Wittenhaupt Söhne, Reich & Reinhard, Jacob Harter, N 3, 15.

Waschen und Bügeln

(Wandbügel) angenommen unter Sicherung prompter und billiger Bedienung.

süßer Apfelmoss.

aus reifen prima Redarhobeln per Schoppen 10 Pf., per Liter über die Straße 20 Pf., in Gebinden billiger.

Geirich Lichtenberger.

aus grünem Eichen, P. a. 21.

Kneipp-Verein

Mannheim, Dienstag, 22. November, Abends 9 Uhr Vereins-Versammlung

Statt besonderer Anzeige

Die Geburt eines Mädchens zeigen hiermit ergeben an.

Moriz Strauß & Fran,

P 7, 25, 22159

Schellfische

per Pfd. 25 Pf. 22109

Georg Dietz,

Teleph. 559, am Markt, Frische 22157

Schellfische

per Pfd. 25 Pf. 22109

Georg Dietz,

Teleph. 559, am Markt, Frische 22157

Schellfische

per Pfd. 25 Pf. 22109

Georg Dietz,

Teleph. 559, am Markt, Frische 22157

Schellfische

per Pfd. 25 Pf. 22109

Georg Dietz,

Teleph. 559, am Markt, Frische 22157

Dr. med. Lahmann's
Reform-Baumwoll-Unterkleidung
 ist die
Bewährteste, Geänderte, Halbarste & Daher Billigste aller Unterkleidungen
 sowohl für den Sommer (leichte Waare) als auch für den Winter (schwere Waare). Denn sie hat alle Vorzüge von Wolle, Leinwand und Seide, nicht aber deren Nachteile. Sie kühlt nicht, kitzelt nicht, staut nicht, kratzt nicht ein etc.
 nur echt wenn aus der alleinigen originalen Fabrik von
H. Heinzelmann in Reutlingen nur echt
 und mit dieser Schutzmarke.
 Niederlage an allen grösseren Plätzen. Prospekte & Probestücken gratis & franco.
 Man hüte sich vor den vielen minderwertigen Nachahmungen, welche unter „System Lahmann Reformhemden“ etc. verkauft werden.

H. Model
D 1, 3, Paradeplatz
 empfiehlt als hervorragend billig:
60 Dtzd. Batist-Taschentücher
 mit Hohlsaum u. farbigem Rand f. Damen und Herren das Dutzend Mk. 2.50 u. 3.50
 wirklicher Werth dieser Tücher M. 4.50 u. 5.50
100 Dtzd. Leinenbatisttaschentücher
 mit Hohlsaum und den neuesten farbigen Rändern für Damen und Herren das Dutzend Mk. 4.75 bis 9.50
 Durchschnittswert dieser Tücher M. 8.—12.
100 Dtzd. engl. lein. Taschentücher
 mit waschlichem farbigem Rand für Damen und Herren das Dutzend Mk. 3.75, 6.50 u. 7.50
 wirklicher Werth M. 5.50, 10 u. 12.
50 Dtzd. weisse, feine Leinen-Batisttaschentücher
 mit Hohlsaum für Damen das Dutzend Mk. 6.50
 wirklicher Werth Mk. 10.
 Als seltene Gelegenheit:
100 Dtzd. weisse Bielefelder Taschentücher
 feststoffige Waare, geformt, für Damen und Herren das Dutzend Mk. 6.50 u. 6.75
 wirklicher Werth Mk. 10.
100 Dutzend extrafeine weisse-leinene Taschentücher
 elegantes Tuch mit Doppelrand f. Damen und Herren das Dutzend Mk. 6.50 u. 7.50
 wirklicher Werth Mk. 10 u. 12.
 Unvergleichliche Auswahl in den neuesten Fantasie- und seltene Taschentüchern.
Grosse Taschentücher in Leinwand u. Seide für Schnupfer.
Feinstickerei in Monogramms
 neuester Zeichnungen. 21724

Erstes deutsches Kunstblume-Institut
 hierfür für kurze Zeit.
Scheffeleck N 3, 9 (Gingang separat).
 Herstellung von Ith- und Halbfetten, Kränzen, Broschen, Haare- und Halsbänder, Kleiderreinsäßen, Verzierungen von Wand- und Büchertischen, Sophasitzen, Blumenkörben aus farbigem Papier, Draht und Wolle gefertigt.
 Zeige hiermit an, daß ich hierfür für kurze Zeit einen Unterricht in Blüthen-Arbeit eröffnen habe und lade die geübten Damen zur Beschäftigung derselben in meiner Wohnung ergebenst ein.
 Die Arbeit ist nicht nur interessant, sondern auch höchst leicht zu erlernen, selbst Anfängerinnen können gleich in den ersten Stunden Schminke und Ketten herstellen. Der Unterrichtspreis zur Erlernung sämtlicher Arbeiten beträgt für Damen 1.— Mk., für Kinder 50 Pf. und steht es jeder Schülerin frei, so lange zu kommen, bis sie sich die nötige Fertigkeit zur selbstständigen Herstellung der Blüthen-Arbeit angeeignet hat. Das Material dazu ist sehr billig (ein Kistchen mit Anfangs-Material Mk. 1.—), und ist dadurch Jedem die Gelegenheit geboten, die schönsten Geschenke herzustellen. Unterrichtsstunden täglich von Morgens 8.—12 und Nachmittags 2.—7 Uhr; für Damen, die Tags über keine Zeit haben, Dienstag, Donnerstag u. Freitag, Abends von 8.—10 Uhr. 21147
 Zu den Ausstellungs-Zeichnungen der Hof-Modell-Fabrik N. 3, 9, Setex, M 1, 2 sind einige meiner fertigen Arbeiten ausgestellt.
Josepha Theben.

Carl Bischoff & Sack
 G 7, 8 Telephone Nr. 524 G 7, 8
 empfehlen sämtliche Sorten 14427
Kohlen u. Holz
 in nur prima Waare zu billigen Preisen.
 Bestellungen nimmt auch Herr S. Bauer, O 2, 9 entgegen.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co, F 8, 4.
en gros & en detail
 Prima Ofenbrand, gewaschene und gestrichelte Rostkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen, Breiten-Steinkohlen-Brickens für Porzellanöfen. Koch für irische Öfen, sowie trockenes Bündelholz liefern frei an's Haus zu billigen Tagespreisen. 19484
 Torfstein, Torfmull, sowie Holzwaale, billiger Geisay für Stroß, in Wagenladungen und einzelnen Ballen ab Lager.
 (Carballinum Wingenroth)

Telephon-Verzeichniß
 für Mannheim und Ludwigshafen.
 Neue, bis zum Tage vervollständigte Ausgabe, zum Preise von 19241
 M. 1.— unaufgezogen
 „ 1.40 aufgezogen.
 Zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
 E 6, 2.

Philharmonischer Verein.
 Dienstag, den 21. November, Abends 7/8 Uhr:
 im
Concertsaal des Gr. Hoftheaters
Concert
 unter gef. Mitwirkung von Frau Hofkapellmeister Köhr und dem neunjährigen Violoncellisten Fritz Krugewicz aus Warschau. Clavierbegleitung: Herr Hofkapellmeister Hugo Köhr und Herr Victor Drebnjeimer.
PROGRAMM:
 1) Sinfonie, H-moll (unvollendet), Fr. Schubert.
 2) Violin-Concert, G-moll, mit Orchesterbegleitung, N. Bruch. (K. Krugewicz)
 3) Lieber. (Frau Köhr.)
 4) Ballade und Polonaise, F. Wieniawski. (K. Krugewicz)
 5) Heber. (Frau Köhr.)
 6) Ouverture, Iphigenia in Aulis, Gluck.
 Billette sind in der Musikalienhandlung von Th. Schler, bei unserm Vorstandsmittgliede Herrn Jacob Klein (E 2, 45) und Abends an der Kasse zu haben. 21760
 Referirtes Platz im Saal Nr. 2.50. Referirtes Platz auf der Gallerie Nr. 2. Nichtreferirtes Platz im Saal Nr. 2.— Nichtreferirtes Platz auf der Gallerie Nr. 1.—

Rippenheizrohre
Verzierte Heizkörper
 für Dampf- und Wasserheizungen
Fabrikheizungen
Trocken-Anlagen
Hartguss-Roststäbe.
Mannheimer Eisengießerei
Gebrüder Bolze. 14001

Die
Schaumwein-Fabrik
Rottweil
 (M. Duttenhofer)
 liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das Beste, Reinste und Bekömmlichste von
Deutschem Sect.
 Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim D 8, 3.
 Zu haben bei:
 Ernst Baumann, N 3, 12. Aug. Scherer, L 14, 1.
 Ph. Gund, D 2, 9. Jakob Schmid, O 2, 27.
 Jacob Hartner, N 3, 15. Ch. Thomas, D 3, 1a und
 M. Hahnstein, L 12, 9. C 3, 12/14.
 A. G. Kern, O 2, 10 1/2. Jacob Hill, M 2, 9.
 W. H. Kern, Q 3, 14. J. G. Holz, N 4, 22.
 F. Knab, E 1, 5. Carl Weber, G 8, 5.
 Carl Müller, R 3, 10, und Fr. Weigand, C 1, 12.
 B 6, 8.

Meinolds-Akkordzither
 mit einlegbaren Musikstücken potentiell in allen Staaten, ist das vorzüglichste Musikinstrument der Gegenwart. Eine Rollenmechanik und ohne Lehren in einer Stunde von Jedermann zu erlernen. Preis des Instrumentes mit Satz, 20 Musikstücken zum Einlegen, Notenblätter und Extra-Rollen.
 buch, Stimmstift und Zubehör 16 Mark. — Nur gegen Cash oder Nachnahme. 16355
H. Hofmann, H 3, 20, Mannheim.

K 2, 22 Valentin Gay K 2, 22
 empfiehlt selbständiges Sagen in Porzellanöfen und Herden jeder Art. Reparaturen und Ausputzen von Öfen und Herden prompt und billig. Herrichten (schlech) bestehender Öfen unter Garantie. Großer Kessel in Porzellanplatten à la Metall. Wandbekleidung für Küchen und Fleischherden. Ansehen von Wandplatten aller Art. 19134

Trockenes Brennholz
 Buchen-Scheitholz, ganz oder gespalten für Zimmeröfen, geräucherter Tannen-Scheit u. Bündelholz zum Feueranzünden empfiehlt billig 13097
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28
 Telephone No. 434.

Hypotheken-Darlehen
 vermittelt für eine bedeutende Hypotheken-Bank zu den coulantesten Bedingungen.
Abchlüsse von Lebens-, Renten-, Ausstattungs-, Unfall-, Haftpflicht-, Alters-Versicherungen.
 Versicherungen nach Prospekt VI. (Abgeschlossen). Prospekte und Auskünfte gerne zu Diensten.
J. Klein, Mannheim, K 3, 7.
 Telephone Nr. 543.
 General-Agenturen
 des „Nordstern“ Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft u. „Nordstern“ Unfall- u. Alters-Vers.-Act.-Gesellschaft Berlin. 21672

Nur Vortheile
 erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre insertions-Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,
 Actiengesellschaft,
 E. 3, 1, parterre, Mannheim, Fernsprecher 498,
 ausführen lassen, denn:
 1. erhalten sie nur die Original-Zeitungspreise der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der höchste Rabatt gewährt wird.
 2. es genügt — auch für die größte Anzahl von Zeitungen — stets nur eine Abschrift der Anzeige.
 3. ersparen sie außer Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
 4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vortheilhafter Satzes, sowie im Bedarfsfälle des objectivsten, fachkundigsten Rathes sicher.
 Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Voraberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Meine Puppenklinik
 ist eröffnet; erlaube ich geübten Mütter, mit der Einlieferung kranke und reparaturbedürftige Puppen recht bald zu bekommen.
 Puppen-Köpfe in Wachs, Steingut, Holz u. Patentmasse.
 Puppen-Gesichte in Leder, Stoff und mit Federn.
 Puppen-Garderobe in jeder Größe und jedem Genre.
 Puppen-Schuhe und -Strümpfe.
 Puppen, gefelbt und ungelelbt.
 Puppen-Perücken von ächten Haaren, eigenes Fabrikat.
 Beste Qualitäten. Billigste Preise. 21606
Urbach's ältest. Puppengeschäft, N 3, 7 u. 8
 Ecke der Kunststraße.

Saurentwässerungen,
 Pläne, Kostenschläge und solide Ausführung durch
Ph. Fuchs & Priester, 14996
 Schwebinger-Strasse Nr. 45. Telephone Nr. 684.
 Zu Auskünften jederzeit gerne bereit.

Rothe + Geld-Lotterie.
 Ziehung 4.—9. Dezember cr. 1911
 Hauptg. 100000 Mk. baar.
 Originall. à 3 M., Anth. 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/8, 1/10, 1/12, 1/15, 1/20, 1/25, 1/30, 1/40, 1/50, 1/60, 1/75, 1/100, 1/125, 1/150, 1/200, 1/250, 1/300, 1/400, 1/500, 1/600, 1/750, 1/1000, 1/1250, 1/1500, 1/2000, 1/2500, 1/3000, 1/4000, 1/5000, 1/6000, 1/7500, 1/10000, 1/12500, 1/15000, 1/20000, 1/25000, 1/30000, 1/40000, 1/50000, 1/60000, 1/75000, 1/100000.
 Gesellschaftsspiele. — Grösste Glückchancen.
 100 4, 100 7.50, 10 3.75, 10 1.25 Mk.
R. Finkelstein, Berlin G., Münzstrasse 9.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.
 Schönheit der Zähne Non erfindens, unübertreffens
KALODONT Glycerin-Zahn-Crème
 (sanitätsbehördlich geprüft)
 F. A. Sarg's Sohn & Co.
 k. u. k. Hoflieferanten in Wien.
 (Erfinden und benannt von C. Sarg 1887)
 Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Zu haben bei Apothekern, Drogeristen etc. etc. 1 Tube 70 Pfg. (Probetuben 10 Pfg.)
 In Mannheim bei Otto Hess, E 1, 16. Josef Fritz, N 1, 3 (Kaufhaus), in der Neckar-App., Einhorn-App., Löwen-App., Schwan-App., Mohren-App., Adler-App., Germania-Drogerie, E 1, 10, E. A. Boske, Coiffeur, Paradeplatz, O 2, 1.
 Weitere Depôtstellen werden aufgenommen durch die Administration d. Bl. 48328

Für die Hausfrauen: Gebrauntes Ächten Bohnen-Kaffee

empfiehlt die Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 14387



„Elephanten-Kaffee.“

Vorzügliche Mischungen von fröhlichen und aromatischen Kaffees:

- 1. Westindisch 1.60
2. Menado 1.70
3. Bourbon 1.80
4. Mocca 2.00

Durch eigent. nur aus dem feinsten Brennrohbe: Kräftiger, feiner Geschmack.

Große Criparrhij.

Nur acht in Packeten à 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

Niederlagen bei:

- Fried. Veder, D 4, I u. G 2, 2
H. Wittmayer, L 12, 4
Wolff Burger, S 1, 6
C. H. Thoma, P 8, 4
Ernst Danmann, N 8, 12
H. Schret, U 8, 20
H. Gund, D 2, 9
G. W. Gandermaier, M 5, 12
M. Gaussein, L 12, 7 1/2
Herm. Bauer, O 2, 9
Jacob Parter, N 8, 15
Wilhelm Horn, D 5, 14
Albert Bach, H 7, 22
F. Harb, E 2, 13
F. H. Kern, C 2, 11
Ferd. Ross, T 1, 10
W. Frenkmann, T 2, 17 u. 18
F. Richterhaller, B 6, 10
Philipp Zug, U 4, 17
L. Scherer, R 1, 1
Carl Mühlner, S 6, 1b
Wih. Müller, T 6, 2 1/2
C. Pfefferkorn, P 3, 1
Eng. Sattler, Q 7, 3b
Aug. Scherer, L 14, 1
Karl Schneider, Q 4, 20
F. Schneider, G 3, 16
Ferd. Schotteler, H 9, 4a I
G. Sommer, R 6, 16
C. Weber, G 8, 5
F. Trautner, E 2, 3
F. W. Holz, N 4, 22
Jat. Walther, K 2, 17
Gebr. Zipperer, O 6, 8/4 u. T 5, 14
Aug. Dack, Schwegingerstr.
Ernst Sigmann, Schwegingerstr.

Redaction: Louis Boebel, 2D 1, 2, Adam Dirsch, Mittelstr. 17, Joh. Seifert, 1. Dutsch, 6, Rudw. Wacker, 2P 1, 6 1/2, Adlerhallerstr.
Wahlgel. Jof. Wacker, Ludwigshafen u. H. m. s. Hof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: G. A. Frant
D. we.
Redaction: J. L. Freund, Mag. Steiger.
Schweginger: Ph. Ruffner, Fr. Wiltinger, F. Blauch, J. Kolb.
Kaiserhof: A. Vogelgefäng.
F. Geert, G. Weib, Josef Raier, Gottlob Maier.
Bierheim: Mich. Adler, VI., Gg. Georgi, L. Val. Winkler IV., A. Kirchner II.
C. Winklerbach.
Lebeshelm: J. F. Lang
Coburg: Mich. Stäb
Weinheim: Ja- ob Rath
Conditor.

billiges Hammelfleisch. Morgen Dienstag früh wird auf dem Speisemarkt, G. 1, eine größere Partie Hammel pr. Pfd. 36 Pf. verkauft. Chr. Schneider, Metzgermeister, Reudenberg.

Stellen finden

Gesucht für ein größeres Baugeschäft ein tüchtiger, praktisch durchgeführter Architekt zu mögl. baldigem Eintritt. Off. sind unt. A. 22126 an die Exped. ds. Blattes erdellen.

Für den Betrieb eines bedeutenden Consum-Artikels werden einige gut empfohlene Leute gegen Provision sofort gesucht. Näheres im Verlag. 22151

Stellenvermittlungsbureau

von Gg. R. ansand, Weinheim a. B. empfiehlt sich den geehrten Herren, sowie Stellensuchenden jeder Branche. 19078

Colporteur

gesucht. Näheres in der Expedition. 22198

Tüchtige Colportiere

wird. J. Brunner, Abzählungs-Geldschäft Worms. Wer mit H. H. zu verkaufen. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden. Schulstraße 7, Ludwigshafen. 22157

Gefunden

(320) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 22143 Eine Brille. Eine Peitzmähde.

Zither-Unterricht

in und außer dem Hause ertheilt gründlich. 22151

Heb. Zeh, F 3, 4.

Hefen

Schwarzer Spitzer zugelassen. 22128

Ein weißer Fudel

entlaufen. 21890 Abzugeben Restaurant „Stadt Karlsruher“, L. 4, 7. Der Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen eine blaue Himmer Dogge, auf den Namen „Nero“ hörend. Abzugeben H 10, 5a, parterre. Der Ankauf wird gewarnt. 21972

Ankauf

Ankauf von Lumpen, Knochen, Papier, Stride, Metall, alt Eisen, leere Flaschen, Zeitungspapier, Tabakstümpfen und sonstige alte Gegenstände, sowie Acten- und Geschäftspapiere unter Garantie des sofortigen Einkaufs und werden die höchsten Preise dafür bezahlt. 19488

Getragene Kleider,

Schuhe und Stiefel kauft 21818 M. Bickel, H 2, 8.

Verkauf

Pianos sammt Musikalien, wenig gespielt, Verhältn. halber preisw. zu verkaufen. 21820

Röh. in der Exped. d. Bl. 1. Sophia, 1 Nachmitt. ein Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 gr. Bodenstisch u. ein Kral für Speerei passend, billig zu verk. 21818 J 1, 16, 2. Stod recht.

1 Kommode, 1 lackirte Bettlade, 1 ovaler Spiegel, 1 Wadengaber und 1 Wagentische sehr billig zu verkaufen. Näheres 21876 K 2, 13e, 2. St. rechts.

Maskengarderobe

Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres 21877 E 5, 12, part., im Laden.

Players Conversations-Lexikon

17 Bände neueste Auflage, nicht gebraucht, sowie Schillers und Goethes Werke vollständig, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 22056 an Gaussein & Geleler, A. G. Mannheim. 21899

Ein Coupe gut erhalten und 1 Kondauer billig zu verkaufen. 21830 Q 5, 2.

Amzugshalber Betten, Spieltische etc., sowie Küchenmöbel

billig zu verkaufen. 21807 L 14, 6. Hinterhaus.

Ein guterhafter Ofen zu verkaufen. L 8, 4, part. 21493

Wasserspeicher 1 vollständiger Bett, 1 Regulator, 1 große Eschlampe und verschiedene billig zu verkaufen. 20198

Näheres S. u. 1. Treppen.

Ein prächtige, 27-jährige Himmer Dogge, guter Wachhund, ist billig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Expedition ds. Blattes. 22019

Briefstauben

billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 22004

Wer hat eine gebrauchte Eihwanne zu verkaufen. Offerten unter Nr. 22155 an d. Exp. d. Bl.

1 fröhliches Melch-Pferd für jedes Gewicht geeignet, auch flott im Wagen gehend, zu verkaufen. G 3, 4, Sonntag zu besichtigen. 21849

Stellen finden

Gesucht für ein größeres Baugeschäft ein tüchtiger, praktisch durchgeführter Architekt zu mögl. baldigem Eintritt. Off. sind unt. A. 22126 an die Exped. ds. Blattes erdellen.

Für den Betrieb eines bedeutenden Consum-Artikels werden einige gut empfohlene Leute gegen Provision sofort gesucht. Näheres im Verlag. 22151

Stellenvermittlungsbureau

von Gg. R. ansand, Weinheim a. B. empfiehlt sich den geehrten Herren, sowie Stellensuchenden jeder Branche. 19078

Colporteur

gesucht. Näheres in der Expedition. 22198

Tüchtige Colportiere

wird. J. Brunner, Abzählungs-Geldschäft Worms. Wer mit H. H. zu verkaufen. Nur gut empfohlene Leute wollen sich melden. Schulstraße 7, Ludwigshafen. 22157

Gefunden

(320) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 22143 Eine Brille. Eine Peitzmähde.

Zither-Unterricht

in und außer dem Hause ertheilt gründlich. 22151

Heb. Zeh, F 3, 4.

Hefen

Schwarzer Spitzer zugelassen. 22128

Ein tüchtiges Mädchen

gef. P 5, 27, part. 21888

Suverlässige Person gesucht. Näheres im Verlag. 22023

Wohnstättensuche gesucht. 22122 L. 4, 2 Treppen

Stellen finden

Schriftliche Arbeiten aller Art befragt ein jg. Mann mit schöner Handschrift in freier freier Zeit. Näb. im Berl. 14327

Köchinnen, Zimmers, Haus- und Kindermädchen in Privathäuser u. Wirthschaften empfohlen 21849 Bureau Par. P 3, 9.

Ein ord. feih. Mädchen sucht sofort eine Stelle. 22066

Zu erfr. G 6, 27/1, 4. Stod. Gebet-Weghaderin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Näheres im Verlag. 21924

Geprüfte Wäckerin empfiehlt sich zur Wäsche- und Krankenpflege sowie im Köchen. 21550 C 4, 3, 3. Stod.

Lehr- und Gesellen

Schön möbl. Zimmer, bei Conventen mit Pension in gutem Hause von einem anständ. Herrn gesucht. 22124

Offerten mit Preisangabe unter No. 22124 an die Expedition.

Eine kinderl. Beamtenfamilie sucht in guter Lage abgeseh. Wohnung von 3 Zimmer und Zubehör. Off. mit äußerster Preisangabe unt. Nr. 21818 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht Ende Februar: Wohnung (5 Zimmer, Badezimmer mit Zubehör) im Preise von 12-1800 Mk. 21812

Offerten mit Nr. 21812 an die Exped. d. Bl. erdellen.

Altagazine

C 7, 20 Großes Magazin sofort oder auch später bezugbar zu vermieten. Näheres D 6, 3. 21192

Friedrichsring, Werkstat a. v. Näh. G 8, 29. 21995

Läden

Läden zu vermieten. C 2, 11 Ein schön, großer Laden mit 2 Schaufenstern und dazu gehörigem Magazin. 19147

Für ein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sehr geeignet. Näheres bei dem Eigentümer.

Zenghauskajerne

C 4, 15 ein großer und ein kleiner Laden, auch zu Bureau sehr geeignet, mit oder ohne Wohnräume zu vermieten. Näheres C 8, 20/1, 3. Stod. 19459

D 4 Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau per Hof, ab. später zum Preis von 800 Mk. zu verm. 21765

Näh. P 2, 10, 3. Stod.

F 7, 26b Ringstraße, Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen od. getrennt zu vermieten. 19474

H 3, 1920 ein großes Vereinslokal zu vermieten. 20843

Schloßgartenstr. L 13, 17c. Laden mit Speisereinrichtung nebst Wohnung sofort zu vermieten. 19481

Näheres bei Nr. 4. Stod.

Eine Wirthschaft in den Redargärten zu vermieten oder in Jap. zu verpachten. 20449

Näheres im Verlag.

Zu vermieten

R 6, 20 in der zweite Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. 19182

Jof. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 2, 31 3. Stod zu vermieten. Näheres im 2. St. 21948

C 7, 21 2. St. u. Küche nebst Bad. zu v. 21832

D 1, 12 3. Stod, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stod. 21950

D 2, 7 2. Kammer-Zim. sofort bezugb. zu v. 21258

D 4, 16 3. St. 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Keller zu vermieten. 20913

D 7, 13 Kochstube zu vermieten per sofort. Näheres P 1, 2. Stod. 19430

D 7, 17 Ringstraße, 2. Stod, 7 Zimmer, Küche, Zubehör sofort zu vermieten. 21924

Näheres im 4. St. Sonntags

D 8, 2 Ringstr., 1. Stod, 4 Zimmer, nebst Anbehör zu verm. 20861

E 2, 6 1 leeres Zim. sofort zu verm. 21827

E 5, 12 wegen Wegzug von hier ein schön abgeseh. 3. Stod, 4 Zimmer, Badzimmer, Vorplatz u. Zubeh. sofort ev. später zu verm. 18974

F 5, 3 1 leeres und 1 möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 18444

E 8, 12 Wohnung zu verm. Näheres in der Wirthschaft. 22128

G 3, 1 über 1 Trepp. eleg. Wohnung, 7 Zimmer mit Zubehör zu verm. 20091

G 5, 17 1/2 H. Wohnung u. 1 2 leet. Zim. zu v. Näh. K 4, 28, parterre. 20460

G 7, 15 Kleine Manufaktur-Wohnung nebst Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. 20914

G 8, 20 abgeseh. Wohn. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 21586

G 8, 26a 2 Zim. u. Küche zu verm. 11861

H 7, 22 Eine Wohnung, 3 bis 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, per 15. Nov. oder später zu vermieten. 20919

H 7, 26 3. Kammerzim. an ff. Familie s. v. 20922

H 8, 32 2 Zim. u. Küche mit Abgeseh. im Hinterhaus zu v. 21843

J 2, 5 3. Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 19003

J 4, 12 2 kleine Wohnung, sofort an ruhige Leute zu verm. 21801

J 7, 25 2 Zim. u. Küche zu verm. 21546

K 1, 8b gegenüber der Redargärten, prächtige Wohnung, freie Aussicht, 5 Zimmer, Balkon etc. zu verm. 18447

K 2, 21 Parterre-Wohnung 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 19889

K 3, 6 Seitenbau, 3 Zim. nebst Küche und Zubehör zu verm. Näheres 18889 G 2, 13, part.

K 4, 8 2. St. Wohnung v. 8 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18063

K 4, 16 1 Zim., Küche und Keller zu v. 21881

L 6, 14 part., 2 Zim., All. u. pr. Mon. sof. ang. St. a. v. 21189

L 10, 7b 3. St. 6 Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. 19146

L 13, 14 1. Stod, 4 Zimmer u. Küche zu v. 21963

L 18, 10 4. Stod, 2-3 sch. Zimmer u. Küche billig zu v. 21510

P 7, 14a 4. Stod mit 7 Aussicht zu verm. 21517

P 7, 15 Part.-Wohn. (sof. als Bureau) sofort zu verm. 19155

Q 4, 19 3 Zim., Küche mit Wasserleitg. zu vermieten. 21834

Q 5, 6 Eine Wohnung zu v. 21812

R 3, 15 Gaupenzim. u. Küche zu v. 21682

R 7, 6 Friedrichsring, 3. Stod, 6 Zim., Badezimmer, mit allem Zubehör zu vermieten. 20489

S 2, 5 Part.-Wohn. (3 Zimmer etc.) zu v. 21300

S 3, 3 2. Stod, 3 Zim. u. Küche zu v. 22042

S 6, 5 am Friedrichsring, 4. Stod, Wohnung mit 7 Zim. u. Zubehör zu v. 21890

T 1, 3 4. St., 4 Zim. u. Küche per sofort zu verm. Näh. bei Gebr. Hoffmann, Bauergäß. Kaiserling 26. 17381

T 4, 26 Neubau, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör u. 2 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 21329

T 5, 1 2 Zim. nebst Küche am Dezember im 5. Stod zu verm. 21526

T 6, 15 3 Zim. und Küche sof. billig zu verm. 20460

U 6, 27 1 Zim. u. Küche billig zu verm. Näheres 2. Stod. 21078

Schwegingerstraße 50. Zwei Zimmer u. Küche zu v. 21505

In der Oberstadt 21520

großes Parterre-Zimmer zur Aufbewahrung von Möbeln oder Waaren geeignet, zu verm. Näheres im Verlag. 21520

In der Nähe des Zeughausplatzes in D 6 ist eine Wohnung in 2. Stod mit 4 Zim. und Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 17086

Näh. H 7, 21, Comptoir

Mehrere kleine Wohnungen sofort zu vermieten. 18818

Zu erfrag. H 8, 26, 2. St.

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasser- und Keller zu verm. 19982

Trattenerstr. Nr. 8-10. Schwegingerstr. verfr.

Ringstraße, eleg. Wohnung, 6 Zim. u. Zubehör s. v. Näh. G 8, 29. 21999

Rheinstraße, eleg. 2. Stod, 8 Zim. u. Zubehör s. v. Näh. G 8, 29. 21994

Friedrichsring, 2 Zim. billig zu verm. Näheres G 8, 29. 21996

Billige Wohnung 3. Stod, 5 gr. Z. u. Zubeh. f. M. 750 a. v. Näh. i. Verlag. 21997

Eine Wohnung, 2 Zim. und Küche, nebst Bad zu verm. Näh. S 2, 20, Laden. 21964

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doll, Kirchenstr. 23, 1, Redargärten. 19152

Ein abgeseh. 2. Stod, 4 Zim. und Küche sammt Zubehör s. v. Näh. G 7, 2a, 2. St. 21926

Trattenerstr. No. 4 (Schweg. Vorstadt), 3 Wohnungen von 3 Zim., Küche u. Veranda per sofort zu vermieten. 19970

Näheres Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserling 26.

Große Wergelstraße 41. 2. St., wegen Verlegung sofort 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 21950

Rheinhäuserstraße 55, kleinere, schöne Wohnungen sofort billig zu verm. 20459

Friedrichselderstraße No. 6a. 1 Wohnung, 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 21814

Ringstraße, Nähe der Friedrichsbrücke, 1 hübsches, großes Zimmer im 1. Stod, unmobl., für Bureau sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näheres im Verlag. 22125

Möbl. Zimmer

A 1, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 21802

B 5, 11 1 schön möbl. Zim. mer sof. zu verm. 21399

B 6, 1 3 Trepp. 1. gut möbl. Zim. mit Pension an 1 anst. Frau. zu verm. 21961

C 2, 1 Café français, 3. St., ein eleg. möbl. Zimmer zu v. Näh. bei 19492

Friedmann, D 1, 13.

C 2, 3 3. St., 1 möbl. Zim. mer zu v. 21518

C 7, 21 1 gut möbl. Zim. im 2. Stod u. 1 einfaches Zim. mit 2 Betten im 3. Stod zu vermieten. 21881

C 8, 10 part. (Ringstraße), 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 21030

D 2, 1 3. St. möbl. Zimmer, m. Pension s. v. 21198

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zim. u. sep. Eing. sof. zu verm. 19917

D 4 2 ineinandergehende feine möbl. Zimmer pr. Monat Mk. 40 zu verm. 21796

Näh. Weg. P 2, 10, 3. Stod.

D 5, 6 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 21806

D 5, 11 2. St., fein möbl. Zimmer mit sehr guter Pension sof. s. v.

Schirm-Reparaturen
und Ueberziehen, correct und billig, binnen einigen Stunden, in eigener Reparatur-Werkstätte. 21954
F. Imbach,
Kunststrasse
Schirm-Fabrik
Mode-Bazar
Acht engl. Schirme.

Man wende sich im eigenen Interesse nur direkt an die
firma Demmer in
Indwighafen
bei Bedarf eines wirklich
guten Pianinos.
General-Vertreter der Hof-
Piano-Fabrik Knapp, Cöln
und G. Blüthner, Leipzig.

Dach
Zur schnelle weiterer, billige
Dächer werden auf leichte, einfache
Weise hergestellt aus Holzstahl im
Hallen aus der Fabrik von H.
H. Bänder nach in Feuer- u. A. Rhein.
Rochberg in Mannheim bei Herrn
H. Schrum, Zimmermeister,
Schneidingerstraße 89/90. 19056

F. X. Werek,
Damen- und Damen-Druck
D 5, 14 D 5, 14
empfiehlt sich im Haar-
schneiden, Frisieren, Kämmen und
Damen-Perücken, ferner Cou-
ret, Schatt, Böse, Friseur,
Haarfrisuren, Köden u.
Schmme, Schwämme, Bürsten,
Parfumerien in großer Aus-
wahl zu haben. 16128

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügel)
angenommen und prompt und
billig besorgt. 26699
Q 5, 19 partezre.
Große Vorhänge werden
gewaschen u. gebügelt bei Billig-
keit Besorgung.

Strickarbeiten
werden selbst und billig aus-
geführt von der Maschinen-
strickerei 8999
Frau Tina Schäfer,
geb. Schwyzer
T 3, 1, 2. Stock.

Haararbeiten!
Feinste Ausführung bei
Otto Hess,
E 1, 16 1 Treppe hoch E 1, 16.

Reste,
Kleidstoff, von 60 Pfg. an, Mohl-
und Halbmolesch, 4 40 Pfg.
Seiden u. Chering, Mantelstoff,
Damen-Reste von 1/2 1/2 an pr.
Weiler, auch Bildstapfen. 21879
Josef Schmitz, O 8, 8.

Holländischen
Unterricht erteilt eine holl.
Dame. Dieselbe besorgt auch
Heberrechnungen. Offerten unt.
Nr. 21809 an die Expedition.

J. Menzemer,
Q 2, 22 Q 2, 22
empfiehlt sich für Stoffzeich-
nungen, Gold, Silber u. Kupfer-
arbeiten. Beste und billigste
Ausführung. 21820

Diphtheritis
wird, wenn rechtzeitig ange-
meldet, in wenigen Tagen
sicher geheilt von 20098
Frau Grenlich, G 3, 11a.

Wasserschneiden! Aufbewahren.
Duch über v. Ob. 1 1/2 1/2
Wo 11 Kindersegen.
Sirtkoverlag Dr. 11 Hamburg. 21198
Damen sind lieben, verschm.
Aufnahme bei Frau. G 11, 11.
Selbste, Betsheim a. S.
1118 1, 20. 1118

In unserem Verlage erschien soeben:
Abänderungen und Ergänzungen
nebst Anhang
an der
am 1. Januar 1891 herausgegebenen Zusammenstellung
der

Orts- u. Bezirkspolizeilichen Vorschriften
von Polizei-Commissar Mitsch.

Der 58 Seiten starke Nachtrag, welcher sämtliche, seit
Erscheinen der 1891er Ausgabe erlassenen Orts- und
Bezirkspolizeilichen neuen Verordnungen und die zahl-
reichen Abänderungen und Ergänzungen zu den bestehenden
Vorschriften enthält, ist separat zum
Preis von 40 Pfg.,
mit der 164 Seiten starken Haupt-Ausgabe
zusammen für Mk. 1.—
erschließbar; letztere allein kostet
60 Pfg. 20998

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Erste Mannheimer Typographische Anstalt.

Montag, den 20. November, Abends 8 Uhr
CONCERT
des Lehrergesangsvereins Mannheim-Indwighafen u. des Heidelberger
Siederbrunn im Saalbau in Mannheim.
Hauptnummer: „Freithof“ für Männerchor, Soli u. Orchester v. H. Bruch.
Solisten: Fräulein Anna Feindl, Hofopernsängerin,
Herr August Knapp, Hofopernsänger.
Leitung: Herr Waldemar von Bauhuern.
Eintrittskarten sind zu haben in der Musikalienhandlung von Herrn Th. Sobler
und an der Abendkasse. 21877
Reservirtir Platz M. 2.50, alle übrigen Plätze M. 1.50.

Großer Ausverkauf.
Da ich Möbelstoffe, Portièren und Teppiche in Rollen
für die Folge nicht mehr führen werde, so setze ich mein großes
Lager hierin zu bedeutend herabgesetzten und außerord-
entlich billigen Preisen dem gänzlichen Ausverkauf aus.
J. H. May, E 1, 7.
21761
Reste werden unter dem Fabrikpreis abgegeben.

Kleiderstoffe in reichhaltiger Auswahl zu billigsten
Preisen.
Seidenstoffe in schwarz, farbig, damassirt, gestreift und angeant.
Seiden-Peluches & Sammete in schwarz u. farbig
in allen Qualitäten.
Velveteens (Kleiderfammel), englisches und Lindener Fabrikat.
Ball- und Gesellschafts-Stoffe, Echarpes, Jupons, Plaids
und Shawls. 21922
Schwarze Waaren in den neuesten Geweben.
Große Partheen Kleiderstoffe bedeutend unter Einkaufspreis.
A. Giolina, Kaufhaus.

Kartoffeln.
Vorzügliche Speisekartoffeln
(Magnum bonum) pr. Str. 24, 2.20
Salatkartoffeln (Räucher) „ 2.50
feiert frei ins Haus 20799
J. Strauss-Lebrecht,
N 6, 3, Telefon 673.

Butter 10 Pfd. Coll.
frei. Nachm. **Honig**
Schwarzbutter 1/2 1/2, 6.30.
Schleuderhonig 1/2 1/2, 4.80, 20997
B. Hahn, Platte Galizien.
Für Hansbäcker.
Handentwässerungspläne
mit Koffenvorrichtung werden
vorschriftsmäßig außerst billig
angestellt. Offerten unt. Nr.
21978 an die Exped. 68, 61.

Die Da-men-fri-su-ren
sind für die Winterzeiten immer noch halbhoch, d. h. Griechischer
Knoten mit Läden, oder Fantasie, theils hoch gemittelt, oder
über die Ohren. Bei vorfindenden Gelegenheiten empfehle
ich mich zur geschmackvollen Ausführung von Braut-, Ball-
und Gesellschaftsfrisuren in und außer dem Hause. Kein
separater Damenfrisier-Salon ist mit den besten Apparaten
zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle
ich denselben zur gefl. Benutzung selbst im Winter, da die Haare
vollständig trocken und somit jede Erkältung unmöglich. 16765
N 3, 7 u. 8.
Geinrich Urbach, Ecke der Kunststraße.
Preiswerte neue Kindermäntel.
empfiehlt
J. J. Quilling, D 1, 2. 16678

Dl. I. M. Pilger Dl. I.
Corset-Fabrik
empfiehlt
reichhaltigste
Lager in
Corsetten
von den billig-
sten bis zu den
hochfeinsten
Genres in nur
bestenstoffen
Facons.
Specialität
nach Maß.
Waschen und
Reparaturen
auch nicht bei mir gefauter Corsetten prompt und billig. 191

Gänzlich
Ausverkauf
wegen
Geschäftsaufgabe.
MANNHEIM Löb
D 4, 6. D 4, 6.

Q3, 20 Ausverkauf Q3, 20.
Wegen Aufgabe meines Geschäftes verlaufe meine
sämtlichen Waaren als:
21886
Kette, Hutz- und Wollwaaren, Kragen, Mantelchen,
Hemden, Kravatten, Hosenträger etc. zum Ankaufspreis.
Die Waaren eignen sich der Billigkeit wegen zu Wech-
nachtsgeschenken.
Elisabeth Hahner Wwe.

G2 Gebr. Gander
STUTTGART
20433

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof-u. **Montag, 29. Vorstellung**
den 20. Nov. 1893. **im Abonnement B.**
Die Menschenrechte.
Tragödie in vier Akten von Theodor Alt.
Verjonen des Prologs:
Eine Geislin Frä. v. Rothenberg
Ein junges Weib Frä. Wittels.
Verjonen des Stückes:
König Ludwig XVI. Herr Jacobi.
Königin Marie Antoinette Frä. Wallez.
Der Dauphin Hl. Bars.
Dessen Schwester Hl. Böh.
Grafin Arlet Fersen, Schweizer Geschäfts-
träger des Königs von Schweden
am französischen Hofe Herr Sturz.
Gräfin Polignac Frä. Wimmerweil.
De Bréje, Ceremonienmeister Herr Moser II.
Gabriel Honoré Riquetti, Graf von
Mirabeau Herr Gunk.
Rauvillon, ein junger Gelehrter,
dessen Freund Herr Böh.
Lafayette Herr Jareß.
Hauvilliers, Adjutant in der National-
garde Herr Niepot.
Madame Campan, Kammerfrau der
Königin Frau Jacobi.
Ein alter Leibdiener des Königs Herr Bauer.
Maximilian Robespierre, Abgeordneter
des III. Standes. (Jakobiner) Herr Tielch.
Gouthon, Herr Hübner.
Gentile Desmoullins, (Jakobiner) Herr Schmalz.
Lanjuinais, Herr Repler.
Ein Kammerdiener Herr Peters.
Erster Bürger Herr Langhammer.
Zweiter Bürger Herr Moser I.
Erste Bürgerin Frä. Scholz.
Zweiter Bürgerin Frä. Wagner.
Erster Koxé Herr Franke.
Zweiter Koxé Herr Loberg.
Eine Diene Frä. De Sant I.
Ein Weib Herr Starke I.
Ein Vore Herr Schilling.
Ein Sekretär Herr Schöbl.
Offiziere, Soldaten, Hospitäl. Volk.
Ort der Handlung: Versailles, im 4. Akt Paris.
Zeit: 1789.
Rafteneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, 22. November 1893.
28. Vorstellung im Abonnement A.
Erlöst? (Marco.)
Muskdrama in einem Aufzuge von Volhard-Dittich.
Musik von Franz Curti.
Darauf:
Pagliacci. (Hofkomödianten.)
Drama in zwei Aufzügen und einem Prolog.
Dichtung und Musik von R. Deonovalla.
Anfang 7 Uhr.